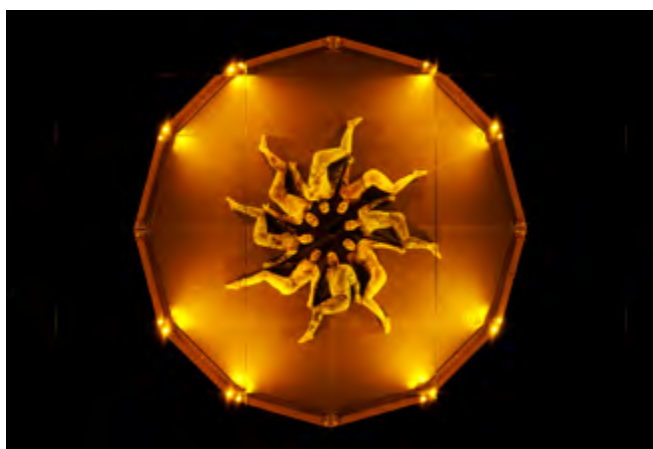


Magazin
2025-01

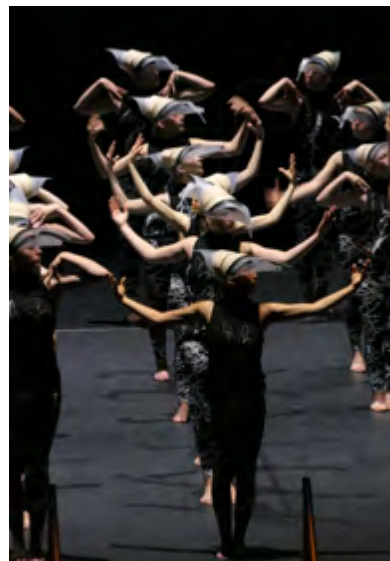
HERAUS



- 1 Editorial
- 2 Nebenan/Zblízka
Unabhängige Kunst aus der Slowakei
- 6 Slowakische Kulturszene gegen
rechtsnationale Politik
Von Michal Hvorecky
- 8 œnm. œsterreichisches ensemble
fuer neue musik
Musik versus Barbarei
- 9 Devid Striesow & Stefan Weinzierl
Die Blechtrommel
- 10 raster. soundtrack europe 20–25
Electronic Music Selection
- 11 Dresden Frankfurt Dance Company
& Ioannis Mandafounis
A Land Within
- 12 Michael Neil McCrae & Company
EIN MANN / EIN WORT
- 13 She She Pop
Bullshit
- 14 the guts company
Auf der Suche nach dem
verlorenen Schnee
- 15 10 Jahre Floor on Fire
- 16 32. Dresdner Tage der
zeitgenössischen Musik (DTzM)
- 24 Sasha Waltz & Guests
Beethoven 7
- 26 go plastic company & Kolleg*innen
Tanz in den Mai



Jasmine Morand, MIRKIDS; Foto: Celine Michel



HSKD, MASSE, Foto: Bernd Boltschew

- 27 Tanzklassen und Dresdner
Jugendsinfonieorchester des
Heinrich-Schütz-Konservatoriums
MASSE
- 28 Dresden Frankfurt Dance Company
Forsythe/Hauert
- 29 Manu Delago
feat. Mad About Lemon
Dresdner Musikfestspiele
- 30 Watch Out!
Festival für Jung und Alt
- 33 Kunst und Begegnungen
Eine Veranstaltungsreihe des
Bündnisses internationaler
Produktionshäuser
- 36 Im Dreieck springen
Tanzbegegnungen zwischen Polen,
Tschechien und Deutschland
- 38 Drinks allowed!
Konzertreihen in HELLERAU
- 40 Residenzprogramm
- 42 Gesichter in HELLERAU
Janka Dold
- 44 Freundeskreis HELLERAU e.V.
- 50 Service & Tickets
- 52 HELLERAU-Team,
Förderer & Impressum
- 54 Ausblick
Februar bis Juni 2025

Titelbild: Jasmine Morand, MIRKIDS; Foto: Celine Michel

Liebe Freund*innen & Besucher*innen von HELLERAU

Ehe ich zur Programmvorstellung komme, erlauben Sie mir eine Bemerkung vorab. Es geht um unser Programm und seine Kontinuität und es geht um angekündigte große finanzielle Einschnitte, die genau dieses Programm gefährden. Der Ausgang ist zum Zeitpunkt der Drucklegung des Magazins noch offen. Wir freuen uns über jede Unterstützung – durch Ihre Besuche, Ihr Feedback, durch Werbung für uns, durch eine Mitgliedschaft im Freundeskreis oder auch durch eine Spende an den Freundeskreis. Wir können jede Unterstützung gebrauchen. Die Begegnungen mit Ihnen und die Arbeit mit den Künstler*innen sind unsere Energiespeicher – auch und vor allem in schwierigen Zeiten.

Nun aber zum Programm: Ich fange gern mit einem positiven Schwung an, da wir aufgrund von Fördermitteln im ersten halben Jahr noch ein vielseitiges Programm anbieten können. Wir gehen mit dem Festival „Nebenan/Zblízka. Unabhängige Kunst aus der Slowakei“ in den Februar. Es lohnt sich, die Künstler*innen unseres übernächsten Nachbarlandes Slowakei zu entdecken und dabei auch zu erfahren, unter welchen schwierigen politischen Bedingungen sie derzeit produzieren. Das anschließende Konzert des Ensembles œnm. œsterreichisches ensemble fuer neue musik kommt punktgenau als Statement für Demokratie und gegen Tyrannei – gerade auch in heutigen Zeiten. Und auch die Leseperformance des Jahrhundertstoffes „Die Blechtrommel“,

gelesen von Devid Striesow mit musikalischer Begleitung des Schlagzeugers Stefan Weinzierl, bietet eine Folie der Auseinandersetzung mit der Gegenwart. Über die Vielfalt des Musikprogramms hinaus bilden die 32. Dresdner Tage für zeitgenössische Musik den musikalischen Höhepunkt mit aktuellsten Entwicklungen und hochkarätigen Ensembles. Nach der Eröffnung mit dem Ensemble Modern ist mit der Elbland Philharmonie Sachsen wieder eine Uraufführung des in Dresden geborenen Komponisten Wilfried Krätzschmar zu hören. Elaine Mitchener setzt sich mit dem Vermächtnis von Julius Eastman auseinander und das Ensemble intertemporain Paris würdigt Pierre Boulez zum 100. Geburtstag. In einem besonderen Projekt taucht das Ensemble Musikfabrik mit Musik von Rebecca Saunders und Steve Reich in die Bildwelten von Gerhard Richter ein.

Im Reigen der Tanzstadt Dresden 2025 kann HELLERAU nicht fehlen. Sasha Waltz & Guests, Trägerin des Deutschen Tanzpreises 2024, kommt mit ihrer furiosen Arbeit „Beethoven 7“ ins Festspielhaus. Das Erfolgsformat der Saxonz „Floor on Fire“ feiert sein 10-jähriges Jubiläum. Im Rahmen des Festivals „Watch Out!“ können Sie endlich wieder Akram Khan erleben und sich von Jasmine Morand in eine kaleidoskopische Choreografie entführen lassen. explore dance – Tanz für junges Publikum bringt weitere Arbeiten für Jung und Alt nach HELLERAU und die Tanzklassen und das

Dresdner Jugendsinfonieorchester des HSKD bringen ihre Produktion „MASSE“ neu auf die Bühne des Großen Saals. Die Dresden Frankfurt Dance Company kommt mit neuen Choreografien nach Dresden, im Mai mit einem ganz besonderen Doppel: eine Premiere von Forsythe/Hauert. Und schließlich veranstalten wir zum Spielzeitende ein Dreiländerlabor mit Tanzgastspielen aus Polen und Tanzbegegnungen zwischen Künstler*innen aus Polen, Tschechien und Deutschland. Und das ist bei weitem noch nicht alles! Michael Neil McCrae beschäftigt sich mit dem Thema Männlichkeit in einer Selbstanalyse. Und She She Pop ist zurück mit der jüngsten Arbeit „Bullshit“ – eine Arbeit über den Ausverkauf der selbstverständlichen Dinge, die uns umgeben. Und hier schließt sich der Kreis zum Beginn – schätzen wir, was wir haben. Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Ihre Carena Schlewitt, Intendantin von HELLERAU

Nebenan/Zblízka

Unabhängige Kunst aus der Slowakei
Nezávislé umenie zo Slovenska
05. – 08.02.2025

In der Festivalreihe „Nebenan“ zeigt HELLERAU zeitgenössische Kunst aus Ländern und Regionen, in denen Künstler*innen unter schwierigen politischen Bedingungen arbeiten. Die vierte Ausgabe widmet sich der unabhängigen Performing Arts Szene in der Slowakei, die seit den Parlamentswahlen im Oktober 2023 Kopf steht. Der Linkspopulist Robert Fico wurde in einem Drei-Parteien-Bündnis erneut Ministerpräsident und Martina Šimkovičová von der ultrarechten slowakischen Nationalpartei (SNS) als Kulturministerin eingesetzt. Diese macht deutlich, dass sie eine „nationale slowakische Kultur“ durchsetzen will. Sie hat bereits Leitungen und qualifizierte Mitarbeiter*innen staatlicher Kulturinstitutionen willkürlich ausgewechselt, das aktuelle Fördersystem aufgehoben und verbreitet Hetze und Verschwörungstheorien gegen freischaffende Künstler*innen und Mitgliedern der LGBTQI+-Community. Viele Künstler*innen sind im Unklaren über ihre Zukunft.

„Nebenan/Zblízka“ lädt dazu ein, ein vielseitiges Programm aus Performances, Tanzaufführungen, Lectures, Installationen, Film, Workshop und Open Studios der lebendigen slowakischen Kulturlandschaft zu erleben, bei Vortrag und Paneldiskussionen zur aktuellen Stimmung des Umbruchs und Protests ins Gespräch zu kommen und die Abende bei Konzert und Party ausklingen zu lassen.



Foto: Martin Dubovský

Foto: Vojtěch Brtnický

Divadlo Štúdio tanca/Judith Sánchez Ruíz

Po víťazstve
(It All Started with a Winner)
05.02.2025

Deutschlandpremiere Tanz Performance

Ausgehend vom 80. Jahrestag des Ausbruchs des slowakischen Nationalaufstands 1944 erforscht die kubanische Choreografin Judith Sánchez Ruíz mit Tänzer*innen des Divadlo Štúdio tanca in Banská Bystrica, dem einzigen zeitgenössischen Tanzzentrum mit festem Ensemble in der Slowakei, das Phänomen des Aufstands im Kontext heutiger Gesellschaften. Eine bunte Formensprache aus verschiedenen Tänzen, skulpturalen Elementen, Soundscapes, Video und Textfragmenten fügt sich zu einer Choreografie der Wiederholung – zu einem Loop der Geschichte, der Fragen nach Verständigung und Dialog aufwirft.

threeiscompany & Jaro Viňarský

IHOPEIWILL
06.02.2025

Tanz Installation

Wie stellen wir uns eine Zukunft für uns und folgende Generationen vor? Kraftvoll und hoffnungsvoll begibt sich die Tänzerin Soňa Ferienčíková in diesem Solo auf die Suche nach Formen der Verbundenheit. In einem fragilen Gerüst zieht sie Linien, um auf ihnen balancieren zu können, knüpft Beziehungen, fällt, wird gehalten. Und imaginiert so eine gemeinschaftliche Zukunft. Begleitet wird die Arbeit von Soundfragmenten und Video-Interviews, in denen die befragten Personen in Anbetracht aktueller Krisen über die Gestaltung unseres Zusammenlebens reflektieren.



Collective ooo

All You Can Eat
06.02.2025

Deutschlandpremiere Performance

„All You Can Eat“ ist ein audiovisueller Essay über die Frage von Entscheidungsfindungen für zwei Performer*innen. Humorvoll entspinnt sich auf der Bühne eine Bilderflut – über die Optionen, aus denen wir wählen, die Bedingungen, unter denen wir Entscheidungen treffen, die Autonomie des freien Willens, an die wir glauben, und die Aufmerksamkeit, die wir unseren Entscheidungen in einer Zeit widmen, in der die Entscheidungen jedes/jeder* Einzelnen das Potenzial haben, die globale Realität zu gestalten. „All You Can Eat“ ist Ergebnis eines Prozesses der Auswahl, eine Verkettung von Berechnungen, Wahrscheinlichkeiten und Kompromissen.



Roman Škadra, GIREVIK; Foto: Dainius Putinas

Marková & Ruther

TANKODRÓM: Site of rifts & tank drifts
06. – 08.02.2025

Premiere **Performativer Videoessay**

Das Tankodróm ist ein ehemaliges Trainingsgelände für Panzer in der sozialistischen Zeit der Tschechoslowakei, in der Nähe der slowakischen Stadt Martin, auf dem sich nach der militärischen Nutzung ein ganz eigener Kosmos entwickelt hat. Diesen erforscht die Performerin Katarína Marková seit vier Jahren mit unterschiedlichen Gästen. Für das „Nebenan“-Festival zieht sie mit der Künstlerin Marlene Ruther neue Bahnen auf dem Gelände. Anstelle von Panzerspuren verfolgen die beiden obskure Soundquellen, Hirschpfade bis in den Wald hinein und spionieren mit Erde beladenen Lkws nach. Entstanden ist ein performativer Videoessay, mit dem sie das Tankodróm nach Dresden bringen.

Festival **Nebenan**



Dávid Koronczí & Co., BRUCHOVRAVY x Post! What?; Foto: Tibor Czító

Dávid Koronczí & Co.

BRUCHOVRAVY x Post! What?

Poetic degustation #010

07.02.2025

Premiere **Dinner-Performance** **Musik**

„BRUCHOVRAVY“ ist ein komponiertes Festmahl, in dem sich die Erfahrung guten Essens mit dem diskursiven und poetischen Charakter zeitgenössischer Kunst verbindet. Für die zehnte Ausgabe hat die „BRUCHOVRAVY“-Crew den fiktiven kunstkritischen Podcast „Post! What?“ eingeladen. Während die Performer*innen das Essen live on stage zubereiten, nehmen die Moderator*innen die Kunst-Bubble auseinander. So spekulieren sie beispielsweise über die Formen der Performativität im slowakischen Parlament oder die Rolle des Lángos in der Kunst. Aber vor allem geht es an diesem Abend um die Liebe und das gemeinsame Essen.

Roman Škadra

GIREVIK

08.02.2025

Performance **Neuer Zirkus**

„GIREVIK“ ist eine Performance mit einem Mann, einem Holzboden und 200 kg Kugelhanteln. Roman Škadra bewegt schweres Material. Geräuschvoll prallen die Kettlebells auf den Boden, zwingen seinen Körper bei jeder Bewegung in eine neue Form. Präzise türmt er die Gewichte zu Skulpturen, bringt sie zu Fall und beginnt erneut. Ein heikles Spiel aus Bewegung, Jonglage und Klang, das sich immer weiter ausdehnt. In seinem zweiten Stück setzt Roman Škadra seine Auseinandersetzung mit der Schwerfälligkeit von Objekten fort und hinterfragt die ästhetische Wirkung von körperlicher Anstrengung. In „GIREVIK“ dekonstruiert er ein Objekt, das von einer hyper-maskulinen Aura umgeben und ein Symbol für Stärke ist, und sucht nach einer alternativen Poetik der Arbeit.

Karol Filo & Co.

**The Good Times Are Over /
Dobre už bolo**

08.02.2025

Deutschlandpremiere **Performance**

Ein junger Kunststudent ist für ein langes Wochenende in sein Heimatdorf gekommen, um mit seinem Großvater, einem pensionierten Landwirt und ehemaligen Regionalvorsitzenden der kommunistischen Partei, über die Zukunft der Welt zu diskutieren. Der Dialog, der von Familienbeziehungen über die Vergangenheit und Zukunft der Gesellschaft reicht, findet vor dem Hintergrund der slowakischen Parlamentswahlen im Herbst 2023 statt. Beide sind mit den Ansichten des anderen konfrontiert und versuchen dennoch, zueinanderzufinden. Eine audiovisuelle Performance als Erkundung einer Beziehung, als ein Zusammentreffen zweier historisch-gesellschaftlicher Erfahrungen, als ein Versuch, herauszufinden, inwieweit wir von unserer Umwelt geprägt sind.

Das gesamte Festival-Programm finden Sie unter www.hellerau.org/nebenan-zblizka

Collective ooo, All You Can Eat; Foto: Šimon Lupták

In Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung. Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.



Produktionshäuser

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

LANDESDIREKTION SACHSEN | Freistaat SACHSEN

Weitere Künstler*innen im Festival-Programm

Adam Dragun, Altalicious, Berlin Manson, Katja Dreyer & Peter Šavel, Kiki House of Velvet, Miriam Budzáková, Open Studios von Residenzkünstler*innen in Kooperation mit Telocvičňa – Dance Residency Centre, Yuri Korec & Co.

Vorträge und Gespräche Slowakische Kulturinstitutionen und Künstler*innen unter Druck

Panel mit Matej Drlička, Soňa Ferienčíková, Michal Hvorecký, Lucia Kašiarová, Roman Samotný; Moderation: Markus Huber

Slowakei am Scheideweg: Aufstieg und Niedergang der liberalen Demokratie

Vortrag von Radoslav Štefančík

Slowakei: Umbau von Rechtsstaat und Medienlandschaft

Panel mit Jana Krescanko Dibaková, Zuzana Petková, Michal Vašečka, Soňa Weissová; Moderation: Kilian Kirchgeßner



Slowakische Kulturszene gegen rechtsnationale Politik

Von Michal Hvorecky

Am 21. Oktober 2024 sollte im Slowakischen Nationaltheater in Bratislava ein Gastspiel im Rahmen des Drama Queer Festivals stattfinden. Aus Prag sollte das renommierte Studio Hrdinů (Studio der Helden) anreisen, das in den letzten Jahren von der Kritik mehrmals zum Theater des Jahres gewählt wurde. Hunderte Karten wurden schon verkauft, das Publikum war gespannt auf die preisgekrönte Inszenierung „Měsíční kámen“ (Der Junge, den es nicht gab) nach dem gleichnamigen Roman des isländischen Autors Sjón. Der Lyriker und Schriftsteller schrieb Texte für Björk („Isobel“, „Joga“, „Bachelorette“) und – zusammen mit Lars von Trier – auch die Lyrics für das postmoderne Musical „Dancer in the Dark“. Der Roman spielt im Jahr 1918, als die Spanische Grippe in Island grassierte und das Land endlich die Unabhängigkeit erhielt. Mittendrin ein Junge, ein arbeitsloses Waisenkind, Analphabet und homosexuell. Der Kinonjunkie fand Rettung bei den Stummfilmen – und bei der schönen Sóla. Auf ihrem Motorrad entführte sie ihn aus der Dunkelheit und zeigte ihm, was passiert, wenn man sich bis zum Ende treu bleibt. Buch und Stück handeln von zerbrechlicher queerer Identität und einer großen Freiheit, eine schöne Miniatur über Emanzipation und individuelle Befreiung vor hundert Jahren wie heute.

Doch das Gastspiel durfte aufgrund der queeren Inhalte nicht stattfinden. Zuzana Ľapáková, die neue Direktorin des Slowakischen Nationaltheaters am Donauufer, hatte kurzfristig beschlossen, den Vertrag für die Aufführung nicht zu unterzeichnen. Seit 2018 arbeitete das internationale Drama Queer Festival mit dem Nationaltheater in Bratislava zusammen und nutzte es regelmäßig als eine seiner Spielstätten. Ľapáková leitet das Nationaltheater erst seit dem 27. August 2024, seit dem heißen „Sommer der Säuberungen“ im ganzen slowakischen Kulturbetrieb. Die Direktor*innen fast aller wichtigen Kulturinstitutionen (Kunsthalle Bratislava, Kinderkulturzentrum Bibiana, Nationalbibliothek, Nationaltheater, Nationalgalerie und Nationalmuseum) wurden bei einem kulturellen Kahlschlag entlassen. Die Absage des Stückes „Der Junge, den es nicht gab“ ereignete sich nur wenige Tage vor dem zweiten Jahrestag des brutalen Terroranschlags in der Zámocká-Straße in Bratislava, bei dem ein rechtsradikaler Abiturient zwei queere Menschen vor einer Bar ermordete und eine junge Frau schwer verletzte. Ein tiefes Trauma für die Community, für die Stadt, für das Land.

Die Direktorin Ľapáková wurde von der Kulturministerin Martina Šimkovičová, die für ihre wiederholten homophoben Äußerungen bekannt ist, ernannt. Im August sagte Šimkovičová, das „Aussterben der weißen Rasse sei durch LGBTQ+-Menschen verursacht“. Zur Kultur im Land sagte sie, sie müsse slowakisch sein, und nichts sonst. Schon im Frühjahr 2024 hat sie versucht, ein Bild von Andrej Dúbravský, einem der wichtigsten slowakischen Gegenwartskünstler, einem internationalen Star, abzuhängen. Sie sah es bei einer Ausstellung im Rundfunkhaus und es gefiel ihr nicht, weil darauf ein nackter Mann dargestellt war. Sie meinte, das sei pervers und schädlich. „Ich werde sicherlich keine Verträge zwei bis drei Wochen vor einem Gastspiel oder einer Festivalteilnahme unterschreiben; das ist für ein Theaterhaus, in dem sechs Monate, ein Jahr oder sogar zwei Jahre im Voraus geplant wird, inakzeptabel“, erklärte Ľapáková ihre Entscheidung zur Ausladung des Stückes in der unabhängigen Tageszeitung N. Die Chefdramaturgin Miriam Kičiňová widersprach ihr – mehr als vier Wochen vor der Aufführung reiche doch völlig, um einen solch einfachen Vertrag zu unterzeichnen. Theatermacher Róbert Pakan, langjähriger Leiter des Drama Queer Festivals, sprach von Zensur, Diskriminierung und einem internationalen Skandal.

Auch die Initiative Otvorená kultúra (Offene Kultur), die seit einem Jahr gegen die neue staatliche Kulturpolitik protestiert, glaubt, die Absage bestätige den Plan der Regierung, alle queeren Kunstformen zu boykottieren. „Der wahre Grund für die Nichtunterzeichnung des Vertrages ist die Tatsache, dass die Produktion Teil des Drama Queer Festivals ist und homoerotische Szenen enthält“, so Offene Kultur. Der Fall ist typisch für die aktuelle angespannte Lage in der slowakischen Kultur. Die Entscheidung der Direktorin des Nationaltheaters ist zwar legal, aber nicht transparent, nicht fair, schädlich für die Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern, und sie entspricht der Ideologie der neuen Rechten, die versuchen, Minderheiten in der Slowakei zu diskriminieren, kritische Stimmen einzuschüchtern und die Gesellschaft noch tiefer zu spalten. Statt transparente Bewerbungsgespräche durchzuführen, werden jetzt skurrile Leute aus dem engsten Kreis der Kulturministerin in die Spitzenpositionen der Kultureinrichtungen berufen. Der neue Chef des Nationalmuseums Anton Bittner etwa, ein Junior Finanzmanager mit Begeisterung für Esoterik, hat nie in einem Museum oder einer Kultureinrichtung gearbeitet. Die neue Leiterin des Kinderkulturzentrums Bibiana hat den Job als direkte Nachbarin der umstrittenen Kulturministerin bekommen.

Martina Šimkovičová vertritt radikal-nationalistische Einstellungen und verbreitet fast nur Verschwörungsmethoden. Sie ist eine bekannte rechte Influencerin und betrieb jahrelang einen eigenen Internet-Desinformationskanal namens TV Slovan (Slawe). Sie propagiert eine Rückkehr zu vermeintlichen, idealisierten slawischen Ur-Zuständen, die es in Wirklichkeit nie gab. Die Putin-freundliche Populistin gilt schon lange als das Einfallstor krenltreuer Propaganda in Europa. Aber in Wahrheit hat Šimkovičová gar keine Vision, gar keine Strategie für die Kultur in der Slowakei. Eigentlich leitet der Personalchef Lukáš Machala, ein antisemitischer Hetzer, Rassist und Verschwörungstheoretiker, das Ministerium. Er ist es auch, der die öffentlich-rechtlichen Medien kontrollieren will. Die Regierung hat schon am 01.07.2024 auf Initiative des Kulturministeriums den öffentlich-rechtlichen Sender RTVS aufgelöst und in den Staatssender STVR umgewandelt. Bei einem Fernsehauftritt im April bezweifelte Machala, dass die Erde rund sei. Und weiter wird verbreitet: Die Illuminaten möchten die EU durch Migrant*innen erobern und eine „jüdische Mafia“ möchte durch die Kriege in Israel und in der Ukraine die Weltherrschaft übernehmen. Das ist ein extremistisches, völkisches Weltbild und in einem demokratischen europäischen Land inakzeptabel. Die Kultur wurde aufgrund dieser Vorfälle zu einem großen gesellschaftlichen Thema in der Slowakei. Es ist neu, dass sich die Öffentlichkeit massenweise für das, was in der Kultur passiert, interessiert und dass sie laut protestiert. Es gab große Demonstrationen in 30 Städten und Gemeinden, einen Warnstreik und zwei Petitionen mit rund 190.000 Unterschriften. Aber Šimkovičová bleibt im Amt. Die kritische Öffentlichkeit im 21. Jahrhundert muss neue innovative Formen des Protests suchen. Gerade im Zeitalter multipler Krisen sollten wir deutlich mehr in Kultur und Bildung investieren, sie als prioritär für die Gesellschaft betrachten. Wir tun in Europa offensichtlich viel zu wenig, um Tendenzen zum Autoritären zu stoppen. Ich bin in der Diktatur groß geworden. Ich war 13, als die demokratische Wende und die Öffnung kamen. Ich möchte, dass meine Kinder auch demokratisch leben dürfen. Die Kultur ist eine Option, die Demokratie in Dresden, in Bratislava, in Deutschland, in der Slowakei, endlich zu stärken.

Michal Hvorecky (*1976) ist ein slowakischer Schriftsteller und Übersetzer. Er lebt in Bratislava. Zuletzt auf Deutsch erschienen: Troll, Tahiti Utopia, Tod auf der Donau u.a. Hvorecky setzt sich in seiner Heimat für den Schutz der Pressefreiheit und gegen antidemokratische Entwicklungen ein.

œnm.

œsterreichisches ensemble fuer neue musik

Musik versus Barbarei 14.02.2025



Das œnm. œsterreichisches ensemble fuer neue musik zœhlt zu den traditionsreichsten europœischen Ensembles fœr die Interpretation der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Mit seinem Konzertprogramm „Musik versus Barbarei“ ist das Ensemble am 14. Februar mit einem beeindruckenden und mahnenden Programm zu Gast. Neben Rudi Stephans Musik fœr sieben Saiteninstrumente (1911) stehen Werke von Schœnberg, Ullmann und Regamey auf dem Programm, die in unmittelbarer zeitlicher Nœhe wœhrend der finstesten Jahre des 20. Jahrhunderts entstanden sind: Schœnbergs „Ode an Napoleon Bonaparte“ (1942) ist ein Bekenntnis zur Demokratie und gegen Tyrannei, Viktor Ullmann komponierte sein Drittes Streichquartett (1943) im Konzentrationslager Theresienstadt. Auch in Constantin Regameys Leben hat die Konfrontation mit Verfolgung und Terror tiefe Spuren hinterlassen. Sein Quintett entstand zwischen 1942 und 1944 wœhrend der schwersten Jahre seines Lebens, als er im antifaschistischen Widerstand aktiv war. Rudi Stephans Musik ist ein Zeugnis der frœhen Moderne, geschaffen von einem Komponisten, der zu den stœrksten Begabungen des anbrechenden 20. Jahrhunderts gehœrte und der 1915 in den Schœtzengrœben des Ersten Weltkriegs bei Tarnopol in Galizien im Alter von 28 Jahren ums Leben kam.

HELLERAU zeigt vom 14. bis 16.02. in einer Ausstellung im Foyer des Festspielhauses zehn groœformatige Portraits von Luigi Toscano aus der Fotoserie „Gegen das Vergessen“. Die Ausstellung ist an allen drei Tagen ab eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geœffnet. Am 14.02. um 19:00 Uhr findet ein Gesprœch mit dem Fotografen Luigi Toscano und der Installationskœnsterin Susan Philipsz statt.

Karl Spiller (Kœln) im Rahmen der Fotoserie „Gegen das Vergessen“ von Luigi Toscano

Devid Striesow & Stefan Weinzierl

Die Blechtrommel 15. & 16.02.2025

Der Jahrhundertroman „Die Blechtrommel“ (1959) von Gœnter Grass ist œber jede Kritik erhaben. Umso herausfordernder ist die Umsetzung des Monumentalwerkes auf der Bœhne.

Die Idee des Hamburger Schlagzeugers Stefan Weinzierl ist naheliegend und dennoch einzigartig: Ausgewœhlte Szenen, gelesen vom Schauspieler Devid Striesow, werden von ihm atmosphœrisch untermalt und immer wieder bekommen die vielfœltigen Schlaginstrumente auch ihren solistischen Platz.

Sprache und Musik erzœhlen das Leben des Oskar Matzerath, der mit drei Jahren sein Wachstum einstellt und aus scheinbarer Kindheitsperspektive die Welt der Erwachsenen erlebt. Eine Lebensgeschichte – von der Geburt 1924 in Danzig bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Und so, wie Oskar seine Stimme zum Trommelspiel erhebt, so kombinieren Striesow und Weinzierl die starke Ausdruckskraft von Gœnter Grass' Roman mit den facettenreichen Klangfarben von Vibraphon, Marimba, Percussion und Live-Elektronik – ein einzigartiges, intensives Text-Musik-Erlebnis, dessen Botschaft in unserer heutigen Zeit wieder immens an Aktualitœt gewonnen hat.

Devid Striesow zœhlt zu Deutschlands beliebtesten und erfolgreichsten Schauspielern. Striesow schloss seine Schauspielausbildung an der Hochschule fœr Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin ab und war zunœchst am Dœsseldorfer Schauspielhaus und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg engagiert. Darœber hinaus ist er in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen. Devid Striesow ist Gewinner des Deutschen Filmpreises und Preistrœger weiterer zahlreicher Ehrungen.

Gelesen, getrommelt, gefeiert. Fast allein mit seiner Stimme erweckt Devid Striesow den jungen Oskar Matzerath zum Leben. Musik und Text sind eng miteinander verzœhnt. (NDR Kultur am 17.04.2022)

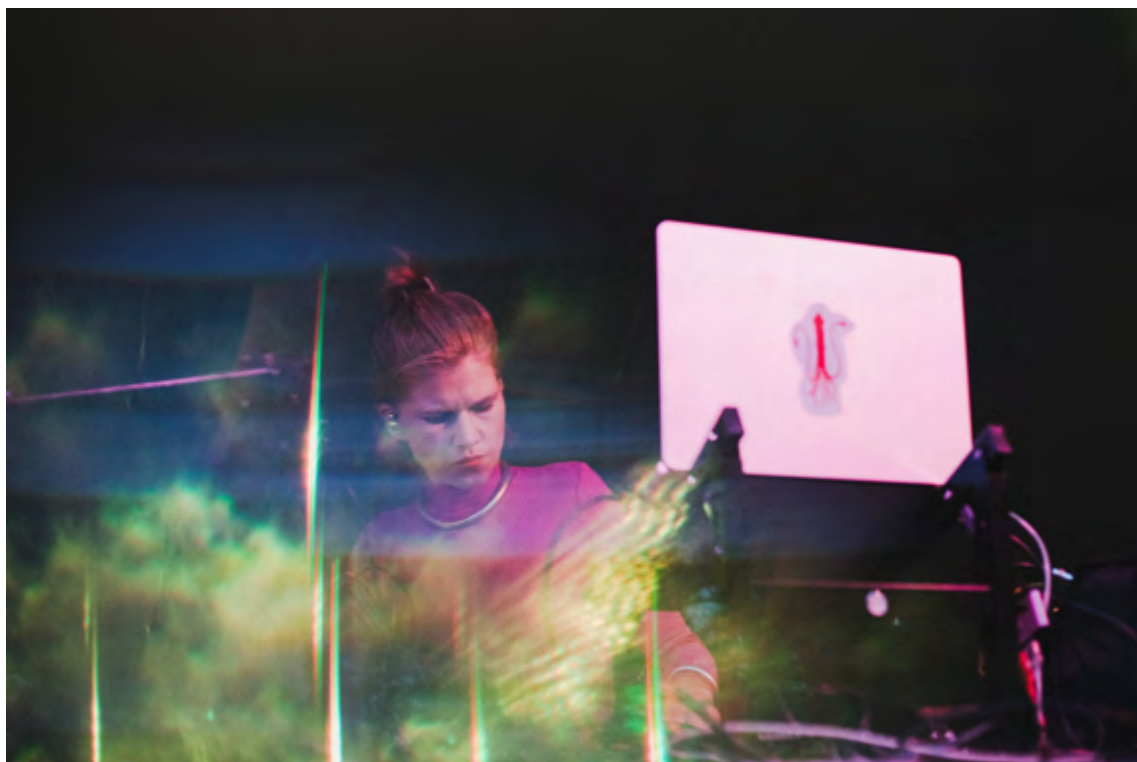


Foto: Martin Lukas Kim

Schlagzeuger und Multi-Perkussionist Stefan Weinzierl (Masterstudium an der Hochschule fœr Musik und Theater Hamburg) entwickelt mit dem einzigartigen Klangspektrum seiner facettenreichen Schlaginstrumente Hœrwelten fœr energiegeladene Bœhnenproduktionen und schlœgt dabei gern den Bogen zu Literatur oder Schauspiel. Stefan Weinzierl ist Preistrœger der Guthman Musical Instrument Competition Atlanta 2011.

raster. soundtrack europe 20—25

Electronic Music Selection
21.02.2025



Europa ist seit über einem Jahrhundert Labor und Vordenker der elektronischen Avantgarde-Musik. Mit einem Open Call hat das international agierende Label raster. media neue, mutige Konzepte und Kompositionen gesucht. Im Rahmen der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 werden ausgewählte Projekte des „raster. soundtrack europe 20—25“ am 21. Februar 2025 erstmals in HELLERAU präsentiert. Im Line-up finden sich spannende Künstler*innen des Open Calls wie die junge estnische Sängerin, Geigerin und Komponistin Maarja Nuut, die sich nach einer klassischen Musikausbildung zunächst traditionellen estnischen Liedern und Stilen widmete, um dieses Konzept dann mit elektronischen Elementen radikal zu erweitern. Die Künstlerinnen

Camilla Pisani aus Rom und Amelie Duchow aus Hamburg beeindrucken mit starken audiovisuellen Konzepten, der Dresdner Musiker Alwin Weber mit sehr eigenen Elektro-Experimenten. Die Musik des ungarischen Musikers Gábor Lázár, der 2024 sein Album REFLEX auf raster. media veröffentlicht hat, beschreibt The Guardian als „glorious and actually pretty damn funky“. Das Konzertprojekt „raster. soundtrack europe 20—25“ wird im Festspielhaus auf mehreren Bühnen präsentiert.

Eine Veranstaltung von raster. media in Kooperation mit HELLERAU im Rahmen der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025.



Chemnitz
Kulturhauptstadt
Europas



10

Konzert Party

Dresden Frankfurt Dance Company & Ioannis Mandafounis

A Land Within
28.02. – 09.03.2025



Fotos: Sifara Thalia Ambrosio

Die Dresden Frankfurt Dance Company wird gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden und den Freistaat Sachsen sowie die Stadt Frankfurt am Main und das Land Hessen. Company-in-Residence in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden und im Bockenheimer Depot in Frankfurt am Main.



11

Die Neukreation „A Land Within“ von Ioannis Mandafounis, die Ende Februar in HELLERAU ihre Premiere feiert, ist eine Wandel-Performance, die das Publikum einlädt, durch eine Reihe von imaginären Welten zu wandern. Jeder Ort hat seine eigene Identität, Atmosphäre, Funktion und Vitalität, die dem Tanz jeweils eine besondere Qualität verleiht. Während sich das Publikum frei zwischen den Orten bewegt, reist es durch die persönlichen Emotionen und Zustände der einzelnen Tänzer*innen. Das Publikum kann in dieser traumartigen Reise ein Mosaik von Geschichten erkunden, das die vielen Facetten des Menschseins auffächert.

Ioannis Mandafounis ist seit der Spielzeit 2023/24 Künstlerischer Direktor der DFDC. Basierend auf der von ihm entwickelten choreografischen Methodik zeichnet sich Mandafounis' Arbeit durch einen stark partizipatorischen Ansatz und eine ständige Suche nach innovativen Wegen aus, um das Publikum in seine Aufführungen einzubeziehen. Mit seinen Kreationen möchte er Menschen eine ehrliche und tiefgreifende Erfahrung von Tanz bieten und ihnen diese Kunstform näher bringen.

Premiere Tanz Performance

Michael Neil McCrae & Company

EIN MANN/EIN WORT
06. – 08.03.2025

Ich bin 38 Jahre alt, 1,90 m groß, wiege 108 Kilogramm und habe Haarausfall am Hinterkopf, dafür Brusthaare. Ich trage Bart, bin heterosexuell und Regisseur. Als Kind bin ich mit den Nachbarjungs mit Spielzeuggewehren in den Krieg gezogen. Im Alter von zwei Jahren konnte ich die meisten Automarken voneinander unterscheiden. Ich wurde bis 13 oft für ein Mädchen gehalten, was mich beschämte. Ich gendere, bin laut, unsicher und manchmal unterbreche ich andere. Ich mag Fußball, Whiskey, Bier und hatte Suchtprobleme. Ich habe seit meinem 13. Lebensjahr nicht mehr geweint. Ich habe Männer geküsst, bin empathisch, Feminist und kämpfe mit Depressionen. Wenn ich wütend bin, schlage ich manchmal gegen den Türrahmen, was meiner Freundin Angst macht, obwohl sie meine Stärke mag. Meine Mutter hält mich für sensibel, meine beste Freundin für einen guten Zuhörer. Mit ihr hatte ich mein erstes Mal. Ich führe wenige Männerfreundschaften und stehe mit meinem Vater in Konkurrenz. Ich bin es gewohnt, im Mittelpunkt zu stehen und musste viele Normalitäten nie hinterfragen. Will ich da raus? Kann ich da raus?

Ein weißer heterosexueller Cis-Mann stellt sich vor, dass er eine Performance produziert und darin über seine eigene Männlichkeit spricht. Er hat einen Text geschrieben und imaginiert, wie er ihn auf einer Bühne vorträgt. Er kennt die Diskurse über kritische und toxische Männlichkeit, Gender, Feminismus und Intersektionalität. Er weiß um die Konstruiertheit binärer Geschlechterrollen und hinterfragt sein Verhalten sowie seine Privilegien. Er möchte über diese Themen sprechen und zeigen, dass er etwas verstanden hat. Sein diverses Team aus kritischen Künstler*innen unterstützt ihn, ohne ihm nach dem Mund zu reden. Doch als er auf der Bühne steht, stimmt etwas nicht. Kein Wort kommt heraus. Ein Gefühl von Kontrollverlust überkommt ihn und statt seiner eigenen, erheben sich plötzlich fremde Stimmen. Und sie sprechen über ihn. Und sie sagen Dinge, die ihm nicht gefallen werden.

Michael Neil McCrae ist freier Produzent, Regisseur und Performer. Er hat deutsch-englische Wurzeln, ist bei Hamburg aufgewachsen, hat in Gießen studiert und lebt und arbeitet aktuell in Dresden. Sein künstlerisches Interesse gilt der Realisierung von Fiktion bzw. der Fiktionalisierung von Realität. Gemeinsam mit verschiedenen Künstler*innen und in wechselnden Teams entwickelt er Kunstprojekte für die Bühne und den öffentlichen bzw. digitalen Raum. Zuletzt erarbeitete er gemeinsam mit Dina Zaitsev, Matthias Schönijahn und Melanka Piroshchik die Performance „THE GREAT GRAND OTHER“, die im Mai 2023 in HELLERAU Premiere feierte.

Eine Koproduktion von HELLERAU –
Europäisches Zentrum der Künste.

Premiere Performance

12

She She Pop

Bullshit
14. & 15.03.2025



Foto: Benjamin Krieg

Das ist Bullshit: Ein Slang-Begriff für etwas, das falsch ist, diskreditiert, also Unsinn. Oder etwas, das erfunden ist, fake, irreführend, eine Täuschung.

Auf leerer Bühne finden sich die Performer*innen im endlosen Loop einer Verkaufsshow wieder. Hier ist nichts – und doch ist alles im Angebot. Unaufhörlich dreht sich die Spirale um She She Pop als Verkäufer*innen der Wirklichkeit, immer weiter geht ihre Suche nach etwas, dem sie noch einen Wert beimessen können, nur um es dann zu verramschen. Können sie die Wirklichkeit noch mit ihren Sinnen erfassen, mit Worten beschreiben. Ist sie noch zu retten? Hält irgendetwas dem Ausverkauf stand? She She Pop haben die Orientierung verloren. Die Zentralperspektive – aus der sie gelernt haben, irgendein Ziel ins Auge zu fassen – ist aufgelöst.

In „Bullshit“ stellen sich She She Pop mutig dem Verlust der gemeinsamen Wirklichkeit. Die Performer*innen erkennen an, dass sie nichts wissen und dass selbst die poetische Realität des Theaterraums in Mitleidenschaft gezogen ist. So versuchen sie die Blase ihrer

Wahrnehmung zu verlassen, um andere Größenverhältnisse anzunehmen, andere Farben zu sehen, sich wie die Fledermaus mit Echolot zu verständigen, und sich in absoluter Dunkelheit wieder zu finden. Sie stellen sich andere Sichtweisen vor, sie verschreiben sich der Unsicherheit und widmen sich dem Verlernen. Wird es ihnen noch gelingen, aus dem Chaos ein Erlebnis zu formen, Bedeutung in der Zufälligkeit zu finden, Sinn zu stiften im Durcheinander der Möglichkeiten – oder als letztes Mittel den Bankrott zur Komödie zu erklären?

She She Pop ist ein in Berlin ansässiges feministisches Performance-Kollektiv, das mit Bezug auf eigene Biografien aktuelle Themen verhandelt und mit der Einbeziehung des Publikums stets eine sehr lebendige Bühnenatmosphäre schafft. Die Gruppe gehört zu den prominentesten und einflussreichsten in der deutschen Theaterlandschaft, erhielt viele Preise und tourt ihre Stücke auch international erfolgreich.

Eine Produktion von She She Pop in
Koproduktion mit HAU Hebbel am Ufer
Berlin, Kampnagel Hamburg, Künstler*in-
nenhaus Mousonturm, FFT Düsseldorf,
Residenz Schauspiel Leipzig, HELLERAU
– Europäisches Zentrum der Künste. Mit
Unterstützung: Theaterhaus Berlin Mitte.
Besonderer Dank: Fellowship Programm
„Weltoffenes Berlin“ 2024.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses
internationaler Produktionshäuser von
der Beauftragten der Bundesregierung
für Kultur und Medien.

Produktions
häuser

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

13

Performance

the guts company

**Auf der Suche nach dem verlorenen Schnee
15. – 17.03.2025**

Die in Dresden ansässige Gruppe the guts company macht sich erneut auf die Suche nach dem verlorenen Schnee. In Kooperation mit dem SENCKENBERG Naturmuseum Dresden zeigt HELLERAU die Arbeit für alle ab vier Jahren als Wiederaufnahme an drei Terminen.

Dem Schneehasen ist schrecklich heiß. Wie immer um diese Zeit hat er sein Fell gewechselt – von leichtem Sommerbraun in winterdickes Weiß. Das tut er, um sich vor Kälte und Fressfeinden zu schützen. Aber dieses Jahr ist es irgendwie viel zu warm. Auch die Eidechse und die Singdrossel wundern sich. Ist es denn wirklich schon Winter? Warum schneit es dann nicht? Die drei Tiere beschließen, der Sache auf den Grund zu gehen und machen sich auf die Suche nach dem verlorenen Schnee. Sie geraten in unterschiedlichste Wetterlagen und überstehen gemeinsam so manches Abenteuer.

Das inklusive Tanzstück nimmt das junge Publikum mit auf eine atmosphärische Reise und erzählt aus tierischer Perspektive von den Folgen der Klimaerwärmung. Es geht um Freundschaft, Mut und nicht zuletzt auch um die Schönheit des Andersseins.

the guts company ist eine 2013 gegründete Dresdner Tanzcompany. Ihre Arbeitspraxis zeichnet sich durch einen offenen, interdisziplinären Ansatz aus. Neben Bühnenstücken realisiert die Company performative Installationen, site-specific productions und Diskursformate. „Auf der Suche nach dem verlorenen Schnee“ hatte im Dezember 2023 Premiere und ist ab Februar 2025 auch als mobile Version erlebbar.



Eine Koproduktion von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste und Heitere Fahne/Frei_Raum Bern. Eine Veranstaltung von HELLERAU in Kooperation mit dem SENCKENBERG Naturmuseum Dresden.



Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

FONDS
DARSTELLENDEN
KÜNSTE

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Foto: Stephan Floss

Foto: Stephan Floss

10 Jahre Floor on Fire

21. & 22.03.2025

Im März 2025 wird der Festspielsaal in HELLERAU wieder zur glühenden Tanzfläche, wenn es heißt: Breakdance trifft Ballett, Streetstyle fordert Contemporary heraus und Hip-Hop misst sich mit Spitzentanz. Seit einem Jahrzehnt begeistert „Floor on Fire“, das beliebte Tanzformat der Saxonz, mit atemberaubender Virtuosität, kreativen Moves und der unnachahmlichen Energie der Tänzer*innen das Publikum. Gemischte Tanz-Teams zeigen live ihr Können und eine Jury mit Publikumsbeteiligung entscheidet über das beste Team.



The Saxonz, 2013 gegründet, sind heute eine der erfolgreichsten deutschen Breaking-Gruppen. 2014 und 2015 gewannen sie das Battle of the Year und sicherten sich damit den inoffiziellen Titel des Deutschen Meisters, den sie 2019 erneut holten. 2023 erhielten sie den Förderpreis der Landeshauptstadt Dresden.

Eine Kooperation von The Saxonz und HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste.

Vier Fragen an Philipp „Lehmi“ Lehmann, Tänzer von The Saxonz

Wie ist „Floor on Fire“ entstanden?

„Floor on Fire“ ist 2014 mit der Idee entstanden, verschiedene Tanzstile zusammenzubringen und einen Austausch zu schaffen, sich aber auch zu durchmischen und miteinander zu messen.

Warum ist das Format aus eurer Sicht so erfolgreich?

Das Format ist so spannend, weil alle eingeladenen Tänzer*innen anhand der Impulse und der Musik improvisieren und ihre Komfortzone verlassen müssen. Keine Ausgabe ist wie die andere, man sieht immer wieder Neues. Das macht die Magie von „Floor on Fire“ aus.

Welche Rolle spielt das Publikum?

Das Publikum ist eine sehr große Unterstützung für die Tänzer*innen. Es schafft eine schöne Atmosphäre, in der alles, was improvisiert stattfindet, gefeiert wird. So bekommen wir als Tänzer*innen sofort ein direktes Feedback und das motiviert uns im Moment nochmal richtig.

Worauf können sich die Besucher*innen bei der Jubiläumsshow freuen?

Für unser zehnjähriges Jubiläum haben wir uns etwas ganz Besonderes ausgedacht, aber das soll sowohl für das Publikum als auch für die Tänzer*innen bis zum Schluss eine Überraschung bleiben. In jedem Fall wollen wir die Idee der Improvisation nochmal steigern und damit noch mehr Magie für alle Beteiligten schaffen.

32. Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik

28.03. – 18.04.2025

„There is a crack in everything, that's how the light gets in.“ (Leonard Cohen)

Das Ensemble Modern eröffnet das Festival mit einer immersiven Konzert-Archiv-Installation der jungen Komponistin Anda Kryeziu (28.03.). Mit dem Landesjugendensemble Neueste Musik Sachsen wird ein wichtiges Projekt der nächsten Generation gezeigt und in Kooperation mit dem Berlin Prize for Young Artists sowie dem Konzerthaus Berlin die junge Saxophonistin und Performerin Aina Font vorgestellt (30.03.). Die Elbland Philharmonie Sachsen präsentiert neben einer Uraufführung des 1944 in Dresden geborenen Komponisten Wilfried Krätzschmar ein Cellokonzert der 1987 in Teheran geborenen und heute in New York lebenden Komponistin Aida Shirazi (11.04.). Und in Kooperation mit der Semperoper Dresden ist Musik der 2023 verstorbenen Komponistin Kaija Saariaho zu hören.

Elaine Mitchener setzt sich als Schwarze britische Staatsbürgerin der ersten Generation in einer Konzertperformance mit dem Vermächtnis von Julius Eastman auseinander, dem lange vergessenen aber vielleicht radikalsten und spannendsten Vertreter der Minimal Music (08.04.). Weitere außergewöhnliche Erlebnisse versprechen das Gastspiel

des Trickster Orchestra mit neuen Kompositionen u.a. von George Lewis und Cymin Samawatie (04.04.). Im ZENTRALWERK treffen beim Konzert „Isles & Rivers“ alte Musikinstrumente auf Elektronik und europäische Barockmusik auf neue Kompositionen von Sokratis Sinopoulos, Keyvan und Bijan Chemirani und Yannis Kyriakides (15.04.).

Zum Abschluss des Festivals widmet das 1976 in Paris gegründete Ensemble intercontemporain dem Komponisten und Dirigenten Pierre Boulez zum 100. Geburtstag ein ganz besonderes Konzert (17.04.), während Ensemble Musikfabrik in einem hypnotisierenden Film-Projekt mit Musik von Rebecca Saunders und Steve Reich die Bildwelten des international bedeutenden Malers Gerhard Richter in seiner Heimatstadt Dresden neu erlebbar werden lässt (18.04.).



Ensemble Modern, Anda Kryeziu: TILDE[-]; Foto: Jörg Baumann

In Kooperation mit Deutschlandfunk, den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, der Semperoper Dresden, der Hochschule für Musik Dresden und dem ZENTRALWERK e.V. Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Produktionshäuser

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Ensemble Modern

Anda Kryeziu: TILDE [~]

28.03.2025

Als Eröffnung der 32. Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik präsentiert Ensemble Modern mit „TILDE [~]“ ein Projekt der 1993 im Kosovo geborenen Komponistin Anda Kryeziu. Ausgehend von den Archiven des Ensemble Modern untersuchte die Künstlerin das Thema der Archivierung als künstlerische Praxis und kollektives Gedächtnis im digitalen Zeitalter. Aus diesem Material, in dem sich auch Aufnahmen von Projekten des Ensembles in Dresden befinden, komponierte und inszenierte Anda Kryeziu ein einzigartiges immersives Format für Ensemble, Licht, Video und Objekte, bei dem das Publikum eingeladen ist, in den gesamten performativen Raum einzutauchen. Das Werk wurde 2023 bei den Darmstädter Ferienkursen uraufgeführt und ist nun erstmals in Dresden zu erleben.

Ensemble Modern gehört weltweit zu den bekanntesten Formationen für aktuelle Musik. 1980 gegründet und in Frankfurt am Main beheimatet, prägen derzeit 18 Solist*innen aus acht Ländern die Aktivitäten des basisdemokratisch organisierten Klangkörpers. Das ästhetische Spektrum des Ensemble Modern umfasst musik- und tanztheatralische Genres, multimediale Formate sowie Kammermusik, Ensemble- und Orchesterkonzerte. Seit Beginn der Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik 1987 hatte Udo Zimmermann das Ensemble oft nach Dresden eingeladen. Häufig fanden die Konzerte im Deutschen Hygiene-Museum statt, ab 2004 dann in HELLERAU. Seit 2018 ist das Ensemble wieder regelmäßig mit verschiedenen Projekten im Programm von HELLERAU vertreten, zuletzt u.a. mit Auftragswerken und Koproduktionen von Carsten Nicolai und Ryōji Ikeda.

Elaine Mitchener, Dam Van Huynh & The Rolling Calf

Moving Eastman

08.04.2025

Deutsche Erstaufführung

Julius Eastman, der als hochbegabter Pianist und Komponist in den 1970er Jahren noch zur amerikanischen Avantgarde-Elite gehörte, aber 1990 im Alter von nur 49 Jahren obdachlos und weitgehend vergessen starb, ist eine Schlüsselfigur der amerikanischen Musik des späten 20. Jahrhunderts. Er schrieb Minimal Music mit starken Botschaften, arbeitete sich als schwarzer homosexueller Mann an seiner Identität ab und provozierte damit die Klassik-Szene der USA. Aus negativen Fremdzuschreibungen entwickelte er musikalische Offenbarungen, unangepasst, kompromisslos und ehrlich. Inspiriert vom Leben und Vermächtnis Julius Eastmans entwickelt Elaine Mitchener mit „Moving Eastman“ ein Projekt, das sich auf eine Suche nach künstlerischer Freiheit über verschiedene Genres und Disziplinen begibt. Gemeinsam mit dem Choreografen und Regisseur Dam Van Huynh inszeniert sie eine Konzert-Performance, die auf gefundenen Materialien wie Bildern, Notizen, Interviews und Geräuschen basiert. Direkt nach der Uraufführung im BARBICAN London wird „Moving Eastman“ bei den Dresdner Tagen der zeitgenössischen Musik als Deutsche Erstaufführung präsentiert.

Elaine Mitchener ist eine der originellsten und markantesten Künstlerinnen unserer Zeit. Die klassisch ausgebildete Sängerin ist experimentelle Vokalistin, Improvisatorin, Komponistin, bildende Künstlerin und Bewegungskünstlerin. Als Schwarze britische Staatsbürgerin der ersten Generation nimmt Mitchener auf revolutionäre Theoretiker*innen der afrikanischen Diaspora ebenso Bezug wie auf die europäische Avantgarde. Sie entfaltet eine Gesamtkunst, die mit ganzer Kraft die Grenzen und das Ausdruckspotenzial von Stimme und Körper in Performances auslotet, um eine neue dynamische Form des experimentell-politischen Musiktheaters auf die Bühne zu bringen.



Foto: Wendy Huynh





Foto: Philippe Gontier

Ensemble intercontemporain/ IRCAM

BOULEZ 100

17.04.2025

1976 gründete Pierre Boulez mit Unterstützung des damaligen französischen Kulturministers Michel Guy das Ensemble intercontemporain, das heute als eines der international bedeutendsten Ensembles für aktuelle Musik gilt. Regelmäßig führt das Ensemble, das seine Heimat in der Philharmonie de Paris hat und vom französischen Ministerium für Kultur und Kommunikation und der Stadt Paris finanziert wird, neue Werke auf und vergibt Kompositionsaufträge. Die 31 Solist*innen des Ensembles arbeiten eng mit den beauftragten Komponist*innen zusammen, erkunden neue Techniken und entwickeln Projekte, die Musik, Tanz, Theater, Film, Video und visuelle Künste miteinander verbinden. In Zusammenarbeit mit dem ebenfalls von Boulez begründeten Institut IRCAM (Institut de Recherche et Coordination Acoustique/Musique) ist das Ensemble auch auf dem Gebiet der synthetischen Klangerzeugung aktiv.

Nachdem Ensemble intercontemporain das Jubiläumsjahr 2025 zum 100. Geburtstag von Pierre Boulez in der Pariser Philharmonie eröffnet und mit Konzerten in Tokyo fortführt, stehen als nächste Station die Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik mit einer Auswahl von Solowerken von Pierre Boulez für Klavier, Klarinette oder Violine auf dem Programm. Die Werke decken einen großen Teil des Schaffens von Boulez ab und führen uns in seine einzigartige musikalische Vorstellungswelt, in der sich die Komposition ständig erneuert, ohne jemals etwas von ihrer Strenge und Sinnlichkeit zu verlieren. Eines dieser Werke ist „Dialogue de l'ombre double“, ein Hauptwerk des zeitgenössischen Klarinettenrepertoires – ein theatralisches und musikalisches Stück, in dem sich Klarinetten-Solospiele mit der räumlichen Übertragung von elektroakustischen Übergängen abwechseln. Der Musiker sitzt im Dunkeln, bewegt sich und taucht an einem anderen Ort unerwartet wieder auf.

Das BOULEZ 100 Jubiläumskonzert ist nicht nur ein erstmaliges Gastspiel von Ensemble intercontemporain in Dresden, sondern nach der erfolgreichen gemeinsamen Uraufführung von Chaya Czernowins „Poetica“ 2024 auch eine erneute spannende Kooperation zwischen IRCAM und den Dresdner Tagen der zeitgenössischen Musik.

Steve Reich & Rebecca Saunders, Ensemble Musikfabrik

Gerhard Richter: MOVING PICTURES
18.04.2025

Der Maler, Grafiker und Fotograf Gerhard Richter ist einer der international renommiertesten Künstler der Gegenwart. Er wurde 1932 in Dresden geboren, studierte an der Kunstakademie in Dresden und arbeitete dort bis 1961 als Meisterschüler. Nach seiner Flucht nach Westdeutschland 1961 war Richters Beziehung zu seiner Heimatstadt Dresden lange distanziert. Als jedoch die Jahrhundertflut 2002 die Depots der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden überschwemmte, spendete er ein Gemälde, das für 2,6 Millionen Euro versteigert wurde, und trug so zur Finanzierung der Renovierung des Albertinums nach dem Hochwasser bei. Zwei Jahre später übergab er der Galerie Neue Meister im Albertinum mehr als 40 seiner Werke, 2006 wurde dort außerdem das Gerhard Richter Archiv eingerichtet. Mit dem Konzertprojekt „MOVING PICTURES“ kehrt Gerhard Richter jetzt auch musikalisch nach Dresden zurück.

Zum Abschluss der Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik werden in einem Doppel-Konzert mit Ensemble Musikfabrik Kompositionen von Steve Reich und Rebecca Saunders zu dem Filmprojekt „Moving Picture (946-3)“ erstmals gemeinsam in Dresden zu erleben sein. Der Komponist Steve Reich äußerte sich zum Entstehungsprozess seiner Komposition und der Kollaboration zwischen Gerhard Richter und der Filmkünstlerin Corinna Belz: „Den Anfang bildete eines der abstrakten Gemälde von Gerhard Richter aus den 90er-Jahren. Er scannte ein Foto davon in einen Computer ein und schnitt dann den Scan in zwei Hälften, teilte diese Hälften erneut und drehte zwei der vier Viertel spiegelbildlich. Dann wiederholte er diesen Prozess des Teilens, Spiegelns, Wiederholens von der Hälfte über das Viertel, das Achtel, das Sechzehntel, das Zweiunddreißigstel bis hin zum 4096stel. Das Ende der Geschichte ist, dass man von einem abstrakten Gemälde zu einer Abfolge immer kleinerer

menschenähnlicher ‚Kreaturen‘ kommt und dann zu immer noch kleineren, sehr feinen Streifen.“ Mit den von Rebecca Belz aus diesem Material erstellten filmischen Sequenzen entwickelt Steve Reich eine für ihn typische und meisterhaft beherrschte minimalistische Klangwelt. „Reich/Richter“ kam zuerst 2019 im The Shed in New York zur Aufführung, wo es über einhundert Mal gespielt wurde. In der Folge wurde die Komposition im BARBICAN in London von Ensemble Britten Sinfonia und anschließend in der Pariser Philharmonie von Ensemble intercontemporain aufgeführt.

Die zweite Komposition des Konzertes stammt von Rebecca Saunders: „Moving Picture 946-3“ (2019) für Trompete solo und elektronische Sounds. Die Komponistin, die zuletzt mit dem Ernst von Siemens Musikpreis (2019) und dem Goldenen Löwen der Biennale Venedig (2024) zwei der bedeutendsten Auszeichnungen der Kunstwelt erhalten hat, erläutert ihren Kompositionsprozess so: „Die Musik zu ‚Moving Picture 946-3‘ entstand in zahlreichen Treffen, die ich in den letzten 17 Jahren mit dem Trompeter Marco Blaauw hatte. Es ist eine Collage nicht nur aus Teilen früherer Solowerke, sondern erforscht auch Klänge und Gesten. Beim ersten Betrachten war der Film ‚Moving Picture 946-3‘ einfach erstaunlich – seine Ausstrahlung, seine hypnotisierende und absolute Schärfe. Es war mir sofort klar, dass alle musikalischen Elemente und Gesten eine im Wesentlichen statische akustische Landschaft nachzeichnen müssen.“

Ensemble Musikfabrik zählt seit seiner Gründung 1990 zu den führenden Klangkörpern der zeitgenössischen Musik. Neue Projekte präsentiert das in Köln beheimatete internationale Solistenensemble in zahlreichen Konzerten im In- und Ausland. Bei WERGO erschien die CD-Reihe „Edition Musikfabrik“ mit Coverbildern von Gerhard Richter, die der Maler für die CDs ausgewählt hat.

Vor dem Konzert am 18.04. gibt es in HELLERAU ein Publikumsgespräch in Kooperation mit dem Gerhard-Richter-Archiv der Staatlichen Kunstsammlungen in Dresden und der Regisseurin Corinna Belz. Im Mai ist der künstlerische Dialog zwischen Gerhard Richter und dem estnischen Komponisten Arvo Pärt Ausgangspunkt der Ausstellung „Spiegel im Spiegel“ in der Kunsthalle im Lipsiusbau.

Sasha Waltz & Guests

Beethoven 7
24. & 25.04.2025

„Wenn große Musik groß vertanzt wird,
erschließen sich auch im Hören andere
Dimensionen.“

(Berliner Zeitung, 12.03.2023)

Gemeinsam mit einem Ensemble von 14 Tänzer*innen widmet sich Sasha Waltz der 7. Sinfonie von Ludwig van Beethoven. In dieser besonderen Musik, entstanden 1812 am Lebensende des Komponisten, als er bereits taub wurde, schwingen Fragen seiner Zeit mit, die auch heute für uns eine Rolle spielen: Das Scheitern einer Revolution, die (erzwungene) Rückkehr zu alten Traditionen, die Reibung zwischen dem Wunsch nach gesellschaftlicher Transformation einerseits und Restauration andererseits und der damit einhergehende Verlust von Freiheit und Zukunftsperspektiven.

Beethoven notierte 1812 in seinem Tagebuch die Frage: „[I]st der ächte Wahre Mensch / Ein Sklave der Umgebung oder Frey?“, und sieht – persönlich enttäuscht – die politische Idee der Freiheit zwischen Französischer Revolution und europäischer Restauration scheitern. Gleichzeitig ist sein Werk prägender Ausdruck einer ästhetischen Idee der künstlerischen Freiheit.

Zu den live gespielten elektronischen Klängen des chilenischen Komponisten Diego Noguera mit dem Titel „Freiheit/Extasis“, die während des Kurationsprozesses als Auftragswerk entstanden, greift Sasha Waltz diese Themen auf und interpretiert sie neu: Wie verhalten sich persönliche Freiheit und gesellschaftliche Zwänge zueinander?

Sasha Waltz & Guests wurde 1993 von Sasha Waltz und Jochen Sandig in Berlin gegründet. Bis heute haben zahlreiche Künstler*innen und Ensembles aus Architektur, Bildender Kunst, Choreografie, Film, Design, Literatur, Mode und Musik aus 30 Ländern in über 80 Produktionen, „Dialoge“-Projekten und Filmen als „Guests“ mitgewirkt. Sasha Waltz & Guests arbeitet in einem internationalen und nationalen, sich ständig weiter entwickelnden Netz von Produktions- und Gastspielpartnern und zeigt aus dem derzeitigen Repertoire mit 12 Produktionen ca. 70 Vorstellungen pro Jahr. 2013 wurde die Compagnie zum „Kulturbotschafter der Europäischen Union“ ernannt. 2024 wurde Sasha Waltz für ihr künstlerisches Gesamtwerk mit dem Deutschen Tanzpreis geehrt.

**Sasha Waltz & Guests
bei der Langen Nacht
der Dresdner Theater
26.04.2025**

In HELLERAU bestreiten Sasha Waltz & Guests auch die Lange Nacht der Dresdner Theater. Insgesamt zeigen an diesem Abend 25 Dresdner Theater Kostproben aus ihrem Repertoire.

Weitere Informationen:

lange-nacht-der-dresdner-theater.de

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

**Produktions
häuser**

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Foto: Sebastian Bolesch



go plastic company & Kolleg*innen

Tanz in den Mai
01.05.2025



Der erste Hellerauer „Tanz in den Mai“ war 2024 ein echter „Straßenfeger“: Mehr als 500 Menschen machten sich auf einen Spaziergang durch die Gartenstadt, um unter Bäumen, auf Plätzen, Straßen und in Feuerwehrhöfen Tanz zu erleben. Präsentiert von Dresdner Tanzvereinen und -begeisterten, gab es Einblicke in K-Pop, Salsa, Urban Dance, Pole Dance, Tango oder auch Roller Skate Dance.

Gemeinsam mit der go plastic company, die den „Tanz in den Mai“ schon 2024 kuratiert hat, freuen wir uns auf die nächste Ausgabe 2025! Der genaue Ablauf wird ab März 2025 auf unserer Website bekannt gegeben. Sicher ist: Es wird wieder ein Tanzfest für alle in der Gartenstadt Hellerau geben!

„Tanz in den Mai 2025“ wird kuratiert von der go plastic company in Kooperation mit HELLERAU sowie verschiedenen Dresdner Künstler*innen, Tanz-Communities, Vereinen und Clubs.

26

Tanzfest Open Air

Tanzklassen & Dresdner Jugendsinfonieorchester des Heinrich-Schütz-Konservatoriums

MASSE
09. – 11.05.2025



Foto: Anja Schneider

Foto: Bernd Boltschew

Eine Masse von Lebewesen – von Menschen, von Meinungen, von Perspektiven: Was zeichnet das Phänomen „Masse“ aus? Welche Mechanismen steuern sie und welche Aggregatzustände werden dabei erreicht? Warum ist das Ganze stets mehr als die Summe seiner Teile?

Der Fachbereich Tanz und das Dresdner Jugendsinfonieorchester des Heinrich-Schütz-Konservatoriums gehen diesen Fragen in der Produktion „MASSE“ auf den Grund und beleuchten das Thema von verschiedenen Seiten: physikalisch, ideell, abstrakt und konkret.

Die Zuschauer*innen erwarten neue Sichtweisen auf eines der ältesten Phänomene der Welt in einer musikalisch-tänzerischen Interaktion, die das Lebensgefühl der Ausführenden unmittelbar erlebbar macht.

Nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2019 ist das beeindruckende Großprojekt mit neuer Besetzung und im Rahmen des bundesweiten Musikschulkongresses 2025 in HELLERAU zu erleben.

Ein Tanzprojekt mit den Tanzklassen und dem Dresdner Jugendsinfonieorchester des Heinrich-Schütz-Konservatoriums.

Partner: VOLKSWAGEN GROUP

27

Tanz Musik

Dresden Frankfurt Dance Company

Forsythe/Hauert
23. – 31.05.2025

Das Ensemble der DFDC widmet sich den kreativen Improvisationstechniken zweier Gastchoreografen.

Mit der Neukreation von **William Forsythe** schließt sich ein Kreis. Der Choreograf gilt zu Recht als einer der wichtigsten des ausgehenden 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts. Sein innovativer Umgang mit der Tradition des Balletts hat dem Tanz Richtungen eröffnet, die zuvor schwer vorstellbar schienen. Von 1984 bis 2004 leitete Forsythe das Ballett Frankfurt und von 2005 bis 2015 The Forsythe Company, die in Frankfurt am Main und in HELLERAU ihre künstlerische Heimat fand. Später wurde diese in Dresden Frankfurt Dance Company umbenannt. Ioannis Mandafounis, der gegenwärtige künstlerische Leiter der Company, war einige Jahre Tänzer bei William Forsythe und ist deutlich von ihm beeinflusst. Die Improvisationsmethodik der Live-Choreografie, mit der die Company heute arbeitet, knüpft an viele von Forsythe entwickelte Prinzipien an und treibt das Paradigma der Improvisation noch einen Schritt weiter. Nun trifft diese radikalisierte Bewegungspraxis auf die künstlerische Handschrift und Sensibilität, von der sie einst ausging. Was wird aus dieser besonderen Verbindung entstehen?

Für **Thomas Hauert** ist Improvisation in erster Linie ein Mittel, um Bewegungen hervorzubringen und zu komponieren. Kann man den Körper von den Grenzen des Denkens befreien? Wenn man ihn lässt, findet er komplexere und spannendere Bewegungen, als man sich ausdenken kann. Hauert hat Ende der 1990er Jahre die Compagnie ZOO gegründet, mit der er seitdem das Spannungsverhältnis zwischen

tänzerischer Freiheit und Eingrenzung erforscht. Wenn Tänzer*innen in einer Gruppe gemeinsam improvisieren, müssen sie einen neuen Umgang mit Kontrolle finden. Dabei kann Improvisation sehr zielgerichtet sein und einer Gruppe einen gemeinsamen Fokus geben. Aufgaben, Regeln und Beschränkungen können die Konditionierung des Körpers so stören, dass etwas Unerwartetes entsteht.



Foto: Dominik Mentzos

SCH! von
Ioannis Mandafounis
03.05.2025

Ein Stück für alle ab 8 Jahren mit kostenlosem Workshop im Anschluss.

Zwei Tänzer*innen des Regiontheater Väst beschreiben eine imaginäre Welt, erst mit Sprache, dann mehr und mehr mit ihren Körpern. Sie tun ständig viele Dinge auf einmal und beziehen sich gleichzeitig immer wieder auf ihre Umgebung. Die Sprache wird zum Flüstern, zum Schreien, zum Singen, zum Rhythmus und zur Musik.

In Koproduktion mit DE SINGEL – International Arts Centre und dem Romaeuropa Festival.

Mit Unterstützung durch Dance Reflections by Van Cleef & Arpels.

Die Dresden Frankfurt Dance Company wird gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden und den Freistaat Sachsen sowie die Stadt Frankfurt am Main und das Land Hessen. Company-in-Residence in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden und im Bockenheimer Depot in Frankfurt am Main.

 Dresden Frankfurt
Dance Company

28

Premiere Tanz Performance

Manu Delago

feat. Mad About Lemon
06.06.2025



Foto: Maria Knoll

Manu Delago ist bekannt für seine kreativen und spannungsgeladenen Livekonzerte, mit denen er das Schlaginstrument Handpan populär machte, das u.a. durch die Steeldrum der 1930er Jahre aus Trinidad inspiriert ist. Auf seiner Tour wird der Percussion-Virtuose, der regelmäßig mit internationalen Top-Acts wie Björk, Anoushka Shankar oder Olafur Arnalds zusammenarbeitet, mit den drei Sängerinnen von Mad About Lemon sowie Clemens Rofner am Bass und Synthesizer in HELLERAU zu erleben sein. Das Programm ist dynamisch, sphärisch und kraftvoll. Manu Delagos Handpan-Virtuosität erzeugt gefühlvolle Klänge, über die sich der verwobene

Gesang der Sängerinnen ausbreiten kann. Die Musik reist über endlose ozeanische Weiten und Jahrtausende hinweg und erzählt Geschichten, die versuchen, uns Menschen als Teil eines größeren Ganzen zu sehen. Es werden Gletschergebirge, Flüsse bis hin zu kleinsten Wassertropfen besungen und dabei wird über Reisen und Stationen des Lebens erzählt, die uns mit Orten und Menschen verbinden und nachhaltig verändern können.

Ein Konzert im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele 2025 in Kooperation mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste.

 DRESDNER
MUSIKFESTSPIELE

29

Konzert

Watch Out!

Festival für Jung und Alt
13. – 21.06.2025

Alle zwei Jahre findet in HELLERAU „Watch Out! Festival für Jung und Alt“ statt. Das künstlerische und partizipative Programm richtet sich auch in dieser Ausgabe an ein Publikum aller Altersgruppen und zeigt Arbeiten international und lokal schaffender Choreograf*innen und Akteur*innen der Stadtgesellschaft. Die Aufführungen sind speziell darauf ausgerichtet, verschiedene Generationen zusammenzubringen und kulturelle Teilhabe für alle möglich zu machen. Die Stücke sind sowohl in HELLERAU als auch im Stadtraum zu sehen. Abgerundet werden die künstlerischen Programme durch das Format „Kunst und Begegnungen“ – ein Angebot, sich vor oder nach den Aufführungen in HELLERAU zu begegnen, mitzumachen und ins Gespräch zu kommen.




Watch Out! bei den Dresdner Schulkonzerten

Die Vorstellungen von „Chotto Desh“ am 13.06., 10:00 Uhr und „MIRKIDS“ am 20.06., 10:00 Uhr richten sich insbesondere an Schulklassen. Vergünstigte Gruppentickets können über die Dresdner Schulkonzerte gebucht werden.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Produktionshäuser

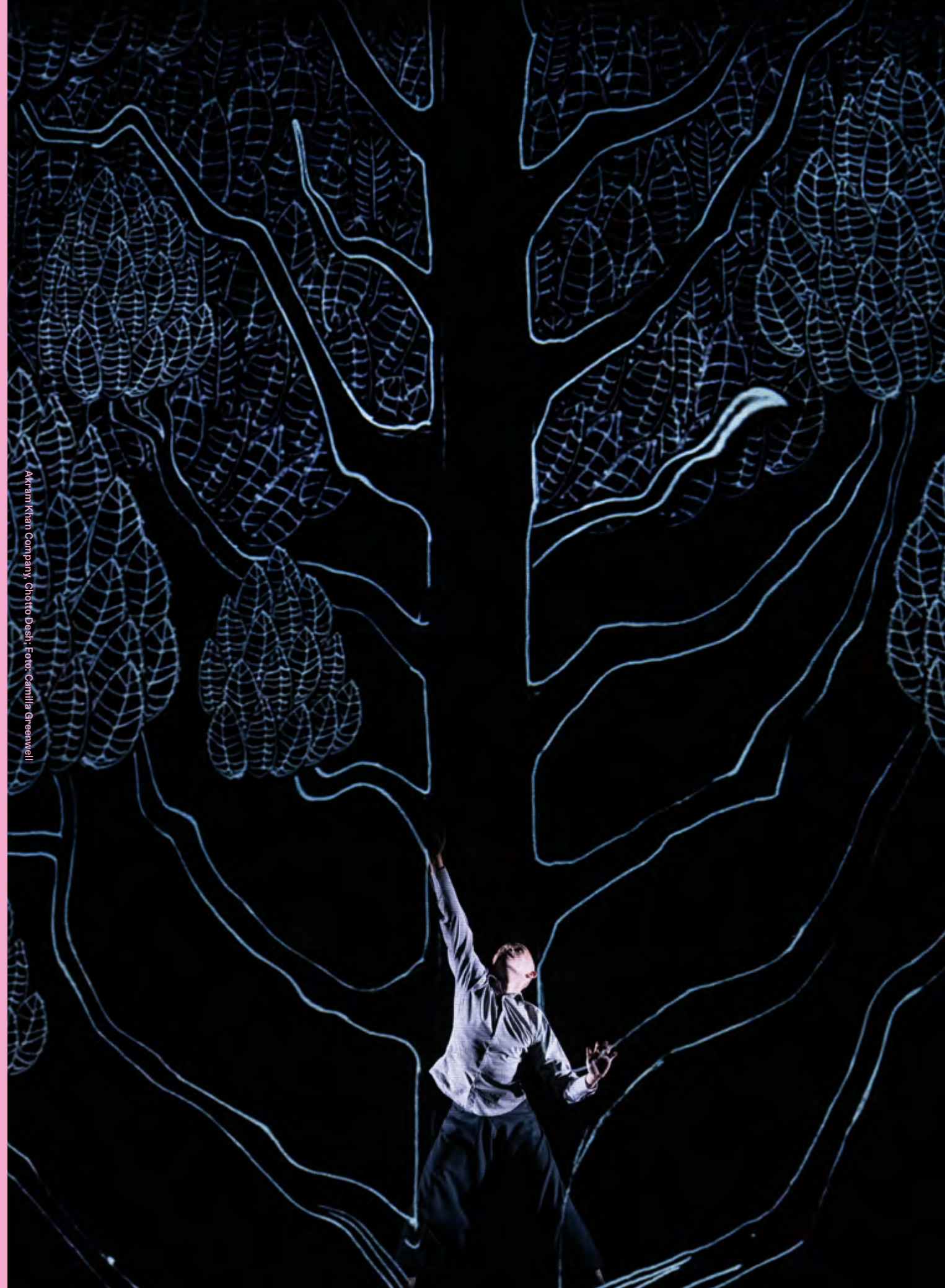
 Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Festival **Tanz** **Junges Publikum**

30

Akram Khan Company, Chotto Desh; Foto: Camilla Greenwell

Akram Khan Company, Chotto Desh; Foto: Camilla Greenwell





Akram Khan Company

Chotto Desh

13. & 14.06.2025

Tanz Junges Publikum 10+

Der international gefeierte britische Choreograf war bereits mehrfach in HELLERAU zu erleben. Im autobiografisch gefärbten Solo „Chotto Desh“ erzählt Khan eine fesselnde Geschichte über die Träume und Erinnerungen eines Jungen, der von Großbritannien nach Bangladesch in die Heimat seiner Eltern reist und versucht, seinen Platz in der Welt zu finden. Auf der Bühne entsteht ein faszinierendes Zusammenspiel aus dem indischen Tanzstil Kathak und zeitgenössischem Tanz sowie Text und Animation, umrahmt von einer Komposition von Jocelyn Pook.

Die im Jahr 2000 von dem Tänzer und Choreografen Akram Khan und dem Tänzer Farooq Chaudhry gegründete **Akram Khan Company** ist bekannt für ihre innovativen Tanzstücke, die weltweit gezeigt werden. Inspiriert von Akram Khans früherer Ausbildung in der klassischen indischen Tanzform Kathak und in Verbindung mit zeitgenössischem Tanz sucht die Company nach Möglichkeiten, unterschiedliche künstlerische Disziplinen zusammenzubringen und Geschichten zu erzählen, die das Unbekannte erforschen. Neben seinen großformatigen Tanzproduktionen kreiert er in Zusammenarbeit mit der Regisseurin Sue Buckmaster Adaptionen dieser Stücke für junges Publikum.

Jasmine Morand

MIRKIDS

20. & 21.06.2025

Tanz Junges Publikum 6+

„MIRKIDS“ ist die bildgewaltige Tanzarbeit für junges Publikum der in Vevey (Schweiz) lebenden Choreografin Jasmine Morand. Eine faszinierende hypnotische Bilderfabrik, in der Groß und Klein staunen und sich verlieren können. Das Publikum liegt sternförmig auf der Bühne um einen großen Zylinder und schaut in den Himmel. Ein riesiger Spiegel schwebt an der Decke, auf dem die Tänzer*innen im Inneren des Zylinders sichtbar sind. Einem Rhythmus folgend, formen einzelne Körperteile unglaubliche Figuren, wie die bunten Muster eines Kaleidoskops: symmetrisch, fließend, geheimnisvoll und immer in Bewegung.

Die Choreografin **Jasmine Morand** wurde 1977 in Zürich geboren und lebt in Vevey. Ihre choreografische Arbeit ist inspiriert von den bildenden Künsten und neuen Technologien. Daraus entsteht ein vielfältiges Werk, das aus diesen sich stets wandelnden Bereichen hervorgeht. Nach einem Karrierebeginn als klassische Tänzerin bildete sich Jasmine Morand an verschiedenen europäischen Schulen wie der Académie Princesse Grace in Monaco oder Codarts in Rotterdam weiter.

Jasmine Morand, MIRKIDS; Foto: Céline Michel

Kunst & Begegnungen

Eine Veranstaltungsreihe des Bündnisses internationaler Produktionshäuser

Begegnungsraum „PLAY!“

In einem Begegnungsraum unter dem Motto „PLAY!“, der während des gesamten Festivals geöffnet ist, nähert sich Kostüm- und Bühnenbildnerin Helene Immel in einem partizipativen Prozess der Frage „Welches Gedankengut oder welche Erinnerungskultur tragen unsere Kleider und was erzählen sie uns?“

Transgenerationales Community-Projekt

Choreografin Prof. Dr. Jenny Coogan wird sich in eine transgenerationale Auseinandersetzung begeben: Mit ihrem ArtRose-60+-Ensemble und einigen jungen Tänzer*innen zwischen 14 und 21 Jahren untersucht sie in einem Zeitraum von sechs Monaten tänzerisch das Spannungsfeld zwischen den Generationen. Premiere ist am 18. Juni 2025 in HELLERAU.

Fachtag „Kunst & Begegnungen“

Abgerundet wird das Programm der Kunst und Begegnungen-Veranstaltungsreihe mit einem Fachtag, der sich ebenfalls ganz der intergenerationalen Verständigung widmet. Durch verschiedene Workshop- und Austauschformate kommen unterschiedliche Interessierte zusammen und befragen, wie ein gemeinsamer Zukunftsentwurf von Jung und Alt und allen dazwischen aussehen kann.

Zur Veranstaltungsreihe

HELLERAU ist Teil des Bündnisses internationaler Produktionshäuser. Zusammen mit den Partnerhäusern HAU Hebbel am Ufer Berlin, Künstler*innenhaus Mousonturm Frankfurt/a.M., PACT Zollverein Essen, Kampnagel Hamburg, tanzhaus nrw und FFT Forum Freies Theater Düsseldorf laden wir in der Spielzeit 2024/25 zu einer Veranstaltungsreihe rund um das Praxisfeld Kunst und Begegnungen ein. Wir stellen Strategien der Beteiligung zur Diskussion: das Miteinander in diversen Nachbarschaften, widerständige Strategien in sozialen Netzwerken, Spannungen und Chancen zwischen den Generationen, solidarische Organisationen in Zeiten politischer und finanzieller Krisen und immer wieder: die Öffnung der Theater und die Möglichkeit, sie als lebenswerte Räume der Begegnung mitzugestalten.

Die einzelnen Module entstehen in Kooperation mit lokalen Akteur*innen und gehen aus einer langen kontinuierlichen Arbeit hervor. Unsere Strategien, neue Formen von Zugänglichkeit und Beteiligung zu entwerfen, sind vielfältig. Die Reihe richtet sich an alle, die gemeinsam diese Strategien weiterentwickeln wollen: Nachbar*innen, Aktivist*innen, Vermittler*innen, Dramaturg*innen, Künstler*innen, Pädagog*innen, Kunstinteressierte und lokale Communities.

„Watch Out! Festival für Jung und Alt“ lebt insbesondere von den partizipativen Projekten und widmet sich in dieser Ausgabe genau jenem Bereich, der den Kern des Festivals aufgreift und ihm einen eigenen Fokus gibt: Transgenerationalität.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien.

Produktionshäuser

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Festival Watch Out! Tanz Junges Publikum

32

33

Begegnung Austausch

explore dance

Tanz für junges Publikum



go plastic company, Fight for your fairytale; Foto: Stephan Floss

go plastic company

Fight for your fairytale

19.06.2025

Tanz Junges Publikum 12+

„Fight for your fairytale“ widmet sich der Figur der Hexe, ihrem wandelnden Image, ihrer reichhaltigen Geschichte und weitreichenden Wirkung. Dabei steht die Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Kräften als identitätsstiftender Prozess im Fokus.

„Fight for your fairytale“ ist eine multidisziplinäre Spielanordnung, die verzaubert und vielleicht heilt.

Die go plastic company ist ein freies, interdisziplinäres Kollektiv, das regional, bundesweit und international in verschiedenen Partnerschaften arbeitet. go plastic wurde mit dem Arras Preis (2013) und Dresdner Kunst- und Wissenschaftspreis (2017) ausgezeichnet. Die Company erhielt 2020 das Recherche-Stipendium RELOAD der Kulturstiftung des Bundes sowie die Strukturförderung TANZPAKT RECONNECT (2021-23).

explore dance – Netzwerk Tanz für junges Publikum e.V. ist ein Zusammenschluss von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden, K3 | Tanzplan Hamburg, fabrik (moves) Potsdam und Fokus Tanz / Tanz und Schule München. explore dance wird gefördert aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, kofinanziert durch die Kommunen und Länder der Projektpartner*innen. Mit freundlicher Unterstützung der Art Mentor Foundation Lucerne.

Neben den großen Bühnenstücken präsentiert „Watch Out“ 2025 erneut Pop Up Stücke des mehrfach ausgezeichneten Netzwerks explore dance. Zwei der drei Arbeiten sind in Dresden und in Kooperation mit lokalen Schulen entstanden. Die Stücke richten sich an ein Tanz- und Performance-Publikum, aber insbesondere an Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 16 Jahren.

Festival Watch Out! Tanz Junges Publikum

34

Caroline Beach & Saida Makhmudzade

Was geht, Erdling?

14.06.2025

Tanz Junges Publikum 8+

Zwei Reisende aus dem Weltall landen auf der Erde und wollen sich – erstaunt über die Andersartigkeit – mit den Gepflogenheiten der Erdenbürger*innen auseinandersetzen. „Was geht, Erdling?“ ist ein humorvoller, spielerischer Versuch der beiden Choreografinnen und Tänzerinnen Caroline Beach und Saida Makhmudzade, sich mit den eigenen Gewohnheiten, aber auch mit der Angst vor dem Unbekannten auseinanderzusetzen und das große Potenzial von Perspektivwechseln deutlich zu machen.

Caroline Beach ist Choreografin, Tänzerin und Musikerin. Sie absolvierte den Masterstudiengang Choreografie an der Palucca Hochschule Dresden und den Masterstudiengang an der AdBK Nürnberg. Ihre Arbeiten zeigte sie in Theaterräumen, Galerien, Off-Spaces und im digitalen Raum.

Saida Makhmudzade ist Tänzerin und Choreografin. Sie schafft spielerische, konzeptionelle Arbeiten, die in der somatischen Forschung verwurzelt sind. Sie nutzt Humor als Stilmittel, um Raum für das Feine und Zarte zu schaffen, aber auch, um ernsten Fragen auf den Grund zu gehen.

Caroline Beach & Saida Makhmudzade, Was geht, Erdling?; Foto: Stephan Floss



ZINADA

WuW – Wind und Wand

20. & 21.06.2025

Tanz Junges Publikum 10+

„WuW – Wind und Wand“ ist eine Tanzperformance für alle ab 10 Jahren. Das Spiel zwischen den Elementen Wind und Wand steht für die ambivalente Beziehung zwischen Kindern und ihren Eltern in einer Zeit des Übergangs, für eine komplexe Gefühlswelt und für die Kluft, die sich zwischen den eigenen Vorstellungen und der Realität ergeben kann. Kein Kind mehr und noch nicht jugendlich – diese Zeit ist eine prägende und zugleich herausfordernde Phase.

Im Jahr 2022 gründeten die südkoreanischen Künstler*innen Jin Lee und Jihun Choi die Gruppe ZINADA in München. Die Performances von ZINADA basieren auf der Sensibilität des physischen Körpers in Relation zu Wiederholungen, Ritualen, Klängen, Stille, Bewegung und Emotionen.

35

Im Dreieck springen

Tanzbegegnungen zwischen Polen, Tschechien & Deutschland
25. – 28.06.2025

Ramona Nagabczyńska

Silenzio!

27.06.2025

Tanz Oper

Dresden ist durch seine geografische Lage prädestiniert für den grenzüberschreitenden Austausch sowohl mit Polen als auch mit Tschechien. Mit Unterstützung des polnischen Adam-Mickiewicz-Instituts zeigt HELLERAU im Juni 2025 aktuelle Entwicklungen im Tanzbereich in den beiden Nachbarländern und lädt zur Entdeckung von unterschiedlichen künstlerischen Handschriften ein. Neben den öffentlichen Bühnenvorstellungen – in der ersten Ausgabe aus Polen – treffen sich Künstler*innen aus Polen, Tschechien und Deutschland, insbesondere aus der Region Sachsen, und tauschen sich in einem Labor über künstlerisch-ästhetische Fragen und Produktionsbedingungen aus. Die Veranstaltung bildet den Auftakt für eine zukünftige Reihe, die das künstlerische Tanzschaffen dies- und jenseits der Grenzen in Zukunft fördern und immer wieder in den Fokus nehmen will.

Die polnische Choreografin Ramona Nagabczyńska taucht in das Genre der Oper ein, um eine Geschichte der durch Konventionen eingeengten Weiblichkeit zu erzählen. Mit viel Witz bedient sie sich all der Elemente, die die Oper seit Jahrhunderten begleiten – die Tragikomik der Handlungen, die Opulenz der Kostüme, die Kraft der (weiblichen) Stimme. Die Tänzerinnen und Sängerinnen unterlaufen dabei mit untrüglichen Sinn für Humor immer wieder die Erwartungen des Publikums. Wenn der Moment für den Tanz gekommen scheint, erstarren sie; wenn der bewegende Text einsetzen soll, folgt ein Flickwerk abstrakter italienischer Phrasen. Nichts ist, wie es scheint in dieser Inszenierung, und am allerwenigsten ist es „nur“ ein Spaziergang durch die Operngeschichte. Ganz im Gegenteil: Das melodramatische Genre schafft den perfekten Hintergrund für eine hochmoderne, feministische Performance über den Widerstand gegen verknöcherte Regeln und Erwartungen, denen Frauen überall auf der Welt ausgesetzt sind.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien, von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und dem Adam-Mickiewicz-Institut im Rahmen der polnischen EU-Ratspräsidentschaft. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Produktionshäuser

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Ramona Nagabczyńska, Silenzio!; Foto: Mauryoy Stankiewicz

Martin Talaga

Igor/Dawid

28.06.2025

Performance Tanz

Wie kann man seine Zukunft so gestalten, dass man auch mit 60, 70, 80, 90 oder 100 Jahren noch tanzen, genießen und lieben kann? Wie kann man seinen exponierten, ausgebeuteten, arbeitenden Körper stabilisieren und harmonisch mit seinem Geist zusammenbringen? In einer grenzüberschreitenden Theaterarbeit begeben sich der slowakische Choreograf Martin Talaga, der polnische Schauspieler und Theatergründer Dawid Żakowski und der belarussische Performer Igor Shugaleev auf eine Reise in die eigene Vergangenheit. In einer Serie von Ritualen, Zeremonien und Tänzen verwandeln sie die eigenen Erinnerungen in Manifestationen der Ruhe und der Verlangsamung, in Stabilität und Verwurzelung.

Renata Piotrowska-Auffret

The pure gold is seeping out of me

26.06.2025

Performance Tanz

Für viele Frauen ist der Wunsch, ein Kind zu bekommen, etwas ganz Selbstverständliches. Was aber, wenn dieser Wunsch durch gesetzliche Bestimmungen und andere Einschränkungen unmöglich wird? In ihrem Stück widmet sich die polnische Choreografin und Tänzerin Renata Piotrowska-Auffret dieser Frage und wirft einen Blick auf das Verhältnis von Berufs- und Privatleben. Als Inspiration für diese Tanzperformance dienen ihr dafür sowohl eigene Erfahrungen als auch die von anderen Frauen. In „The pure gold is seeping out of me“ untersucht sie das Geflecht von Reproduktionsstrategien, vielfachen Versprechungen und dem Versuch, den Wunsch nach Fortpflanzung auszubeuten.

Schwerpunkt Tanz Performance

Drinks allowed!

Neben etablierten Festivals wie den Dresdner Tagen der zeitgenössischen Musik, der neuen Reihe Immersive Sounds oder weiteren außergewöhnlichen und innovativen Konzert- und Media-Arts-Projekten gibt es in HELLERAU immer auch kleinere Formate und Reihen mit sehr verschiedenen Gästen – und einer sehr besonderen Spezialität: Kulinarischer Genuss ist auch während der Konzerte ausdrücklich erwünscht.

Feature Ring

In der Musikreihe Feature Ring werden im 1. Halbjahr 2025 zunächst zwei Gäste begrüßt, die ihre ursprünglich für 2024 geplanten Konzerte in HELLERAU leider verlegen mussten: Umso mehr freuen wir uns deshalb auf die Musikerin, Moderatorin, Radio-DJ und Poetry-Slammerin Nina Sonnenberg aka Fiva und Josin, die Sängerin und Komponistin der kultivierten Melancholie. Beim dritten Konzert wird die Schlagzeugin Lucia Martinez zu Gast sein. Die Konzerte werden wie immer begleitet vom Ring Trio mit Demian Kappenstein (Schlagzeug), Eren Solak (Klavier) und Felix-Otto Jacobi (Bass).

17.03. Fiva

28.04. Josin

02.06. Lucia Martinez

Dienstagssalon

Auch 2025 führt Autor, Entertainer und Karikaturist Max Rademann in altbekannter Manier durch die ganz spezielle Late-Night-Music-Show. Der Dienstagssalon präsentiert in entspannter Salonatmosphäre Gesprächspartner*innen aus Jazz, Indie-Pop, Rock, Elektronik und neuer experimenteller Musik beim lockeren Gespräch und natürlich mit Musik.

18.03. JOMÉE

13.05. Flo Naegeli & Band

03.06. no:la

Komponist*in zum Frühstück

Regelmäßig ist in HELLERAU mit dem Dresdner ensemble courage ein besonderer Sonntagvormittag zu erleben: Während auf der Bühne die Komponist*innen nicht nur mit ihrer Musik, sondern auch im Gespräch vorgestellt werden, kann das Publikum ein kleines Sonntagsfrühstück genießen. Im Rahmen der 32. Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik wird das Ensemble die Komponistin Macarena Rosmanich vorstellen. Die 1981 in Chile geborene Komponistin studierte u.a. in Chile, Düsseldorf und Freiburg und lebt in Köln. Ihre Werke zeichnen sich durch eine stilistische Eigenständigkeit in der Verbindung von Tradition und neuen Einflüssen aus.

38

Konzert Gespräch



39

Reason

Residenzprogramm



Rabih Mroué

Theaterregisseur, Schauspieler, bildender Künstler, Dramatiker

Meine Aufgabe als Mentor habe ich vor allem darin gesehen, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Künstler*innen aufzubauen – als Grundlage für ein kollaboratives Umfeld und einen individuellen Raum für ihre persönlichen Entwicklungen. In einem einwöchigen Workshop zu Beginn der Residenzen in HELLERAU habe ich verschiedene Themen vorgestellt, die für ihre Projekte relevant sein könnten, und habe auf Beispiele aus meiner eigenen Arbeit und von anderen Künstler*innen zurückgegriffen. Ich ermutigte die teilnehmenden Künstler*innen immer wieder, die eigenen Arbeiten der Gruppe vorzustellen. Das förderte Diskussionen, die es uns ermöglichten, Feedback, Ideen und Vorschläge offen auszutauschen. Wir forderten unser Denken heraus, versuchten Fragen und Ansätze zu entdecken, die vorher nicht in Betracht gezogen wurden. Am Ende des Residenzprogramms trafen wir uns in Warschau und alle Künstler*innen gaben Einblick in ihre Projekte durch Open Studios in den Räumen von Komuna Warszawa.*

In Kooperation mit Komuna Warszawa, gefördert vom Goethe-Institut.

TEATR KOMUNA WARSZAWA



Fotos: Sisi Cecylia



Now

Jack Bannerman Choreograf, Tänzer

Während der Residenz hatte ich die Möglichkeit, meinen Mixed-Media-Ansatz zu erforschen. Ein theoretisches Verständnis von Theater und Performance habe ich meist eher als Einschränkung empfunden. Ich erkannte während der Residenz für mich, dass forschungsbasierte Kunst weiterhin ein Ausgangspunkt für mich ist, aber nicht die einzige Ebene, die meine Arbeiten berühren oder erleben sollen. Neben diesen Erkenntnissen und der Recherche und Entwicklung von meinem Projekt bin ich sehr dankbar, die künstlerischen Verbindungen, die ich in HELLERAU geknüpft habe, weiterzuführen zu können.*

Mike Dele Dittrich

Maria Gustowksa

Dramaturgin

Die Residenz im Rahmen von „Reason NOW!“ war das erste Mal, dass ich außerhalb Polens gearbeitet habe, und es war eine großartige Gelegenheit, aus meiner Bubble herauszukommen. Ich fand es wirklich toll, wie schnell wir während unserer Mentoring-Sessions mit Rabih Mroué eine unterstützende Gruppe bildeten. Alle Künstler*innen kommen aus unterschiedlichen Bereichen und es war wirklich bereichernd, von ihnen Feedback zu erhalten und jeden einzelnen dieser erstaunlichen Menschen und Künstler*innen kennenzulernen.*

Kryisia Bednarek

Dramaturgin, Performerin

Ich hatte mich auf den Open Call von „Reason NOW!“ mit einem performativen Rechercheprojekt beworben, das sich auf Esoterik konzentriert. Die Idee, Esoterik im Rahmen einer Performance zu erforschen, entstand aus meinen persönlichen Erfahrungen. Meine Eltern haben vor einigen Jahren angefangen, sich für Esoterik zu interessieren. Als sehr rationaler Mensch, fiel es mir schwer, das zu akzeptieren. Während der Residenz in HELLERAU konzentrierte ich mich auf die Suche nach einer Form und bei Komuna Warszawa auf das Sammeln von Material. Ich habe in der Zeit ein Konzept für eine Performance entwickelt, die Basis für eine One-Woman-Show mit Comedy-Flirt sein kann.*

Frydetzki

Performer*in, Dramaturg*in, Regisseur*in

HELLERAU und Komuna Warszawa sind tolle Orte, um die eigene Arbeit im internationalen Kontext zu verorten und in einen europäischen Dialog zu bringen. Gerade im osteuropäischen Kontext ist das von großer Relevanz für uns Künstler*innen, da wir viel gemeinsame Geschichte teilen und von Begegnungen enorm profitieren. Ich habe mich in „Weak Resistance“ mit feministischer antifaschistischer Theorie und Praxis am Vorbild der polnischen Zivilgesellschaft auseinandergesetzt und durfte viele Geschichten und Perspektiven durch das Feedback meiner polnischen Kolleg*innen besser kennenlernen und nuancierter verstehen. Für diesen Austausch bin ich sehr dankbar.

Filip Pawlak

Performer, Produzent, Aktivist

Die Monate der Residenz wechselten nahtlos zwischen Städten, Projekten und aufeinanderfolgenden Krisen. Interessante Voraussetzungen – vor allem, wenn die Reflexion nicht unbedingt mit einer fertigen Performance endet. Die größte Herausforderung bestand darin, den Druck loszulassen, Material zu produzieren, und mir zu erlauben, mich in dem zu verlieren, was ich bereits habe.*

* Die Zitate wurden von Janka Dold (Residenzprogramm HELLERAU) vom Englischen ins Deutsche übersetzt.

Experimentieren, Perspektivwechsel & Vernetzung

Janka Dold
Leitung Residenzprogramm



Foto: Stephan Floss

Seit wann arbeitest du in HELLERAU und was sind deine Aufgaben?

Ich arbeite seit Herbst 2022 in HELLERAU als Teil des Programmtteams und leite das internationale Residenzprogramm, das neben den Gastspielen und Koproduktionen eine wichtige Säule unserer Arbeit ist. Durch die Apartments und Probestudios auf unserem Gelände können wir Künstler*innen und Gruppen aus den Bereichen Tanz, Performance, Theater, Musik und Medienkunst längere Rechercheprozesse ermöglichen. Sie können also bei uns performativ recherchieren und künstlerisch experimentieren, um herauszufinden wo ein Projekt hinführen kann. Oder sie arbeiten ganz konkret an einer bestimmten Arbeitsetappe eines Projektes.

Das Residenzprogramm wird gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien.

Produktionshäuser

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

In der Reihe „Gesichter“ stellen wir Menschen vor, die vor oder hinter den Kulissen von HELLERAU dafür sorgen, dass alles reibungslos funktioniert und sich unsere Gäste wohlfühlen.

Gesichter

Ich leite das Programm kuratorisch, koordinierend und dramaturgisch. In Abstimmung mit dem Programmtteam schreibe ich Open Calls aus, wähle Künstler*innen aus, entwickle thematische Projekte, beantrage zusätzliche Förderungen und bin in engem Kontakt mit internationalen Partner*innen.

Ein zentraler Teil meiner Arbeit ist dabei die Arbeit mit den Künstler*innen selbst. Ich verknüpfe sie untereinander und mit der lokalen Szene und unterstütze sie dramaturgisch durch Feedbackgespräche. Dabei ist mir Artist Care sehr wichtig. Künstler*innen kommen aus ganz unterschiedlichen internationalen Kontexten zu uns. Es ist unerlässlich, auf Bedürfnisse zu achten, auf Fragen zu reagieren und mit aufkommenden Themen flexibel umzugehen. Mir ist es wichtig, den Druck aus Arbeitsprozessen rauszunehmen. Es geht bei Residenzen nicht darum, am Ende eine fertige Produktion vor großem Publikum zu zeigen, sondern Themen und Ästhetiken zu bearbeiten und den Prozess zu unterstützen. Die künstlerische Forschungsarbeit ist vergleichbar mit wissenschaftlicher Forschung. Da kann auch mal etwas nicht funktionieren, dann macht man an einer anderen Stelle weiter. Das ist das Schöne an der kreativen Arbeit: nicht immer zu wissen, was eigentlich passieren und entstehen kann. Die Utopie des Residenzprogramms ist, dass sich verschiedene Künstler*innen kennenlernen, vernetzen und in der Arbeit zusammenkommen. Dafür organisieren wir kollektiven Austausch, gemeinsame Vorstellungsbesuche und Open Studios, in denen die Künstler*innen ihre Arbeitsprozesse im halböffentlichen Rahmen zeigen.

Warum sind die Residenzen für die Künstler*innen so wichtig?

Bei Residenzen geht es oft um ergebnisoffenes Arbeiten, um Arbeitsprozesse, das Herantasten an neue Themen, Vernetzung und Perspektivwechsel. Residenzen unterstützen die Anfänge einer Arbeit oder längere Rechercheprozesse. Das reicht natürlich nicht für die gesamte Entwicklung und Produktion einer künstlerischen Arbeit, ist aber ein wichtiger Teil, um Projekte von Beginn an mit finanziellen Mitteln und Ressourcen auszustatten, bevor Proben und Produktionsphasen beginnen können. Teilweise forschen Künstler*innen auch über einen langen Zeitraum performativ an Themen, ohne ein Bühnenstück als Ergebnis im Blick zu haben. Die Recherchen können beispielsweise in Workshops und Gesprächsformaten Teil von einem Diskurs werden und wichtige Impulse auslösen.

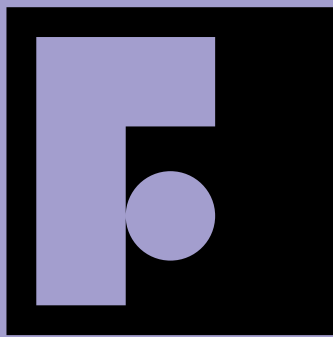
Was waren besondere Erlebnisse oder Herausforderungen für dich in HELLERAU?

Das EU-Projekt „Moving Identities“ ist in der internationalen Zusammenarbeit sehr interessant, aber auch herausfordernd. Wir arbeiten mit sechs europäischen Partner*innen für drei Jahre zusammen. Schön an diesem Projekt ist, dass die Künstler*innen auf die Reise geschickt werden und in verschiedenen Kontexten recherchieren. Ich reise für die Projektentwicklung auch an die verschiedenen Residenzorte, sodass wir Kolleg*innen uns im Projekt gut kennenlernen und nachhaltige Beziehungen entstehen. Die sind auch für HELLERAU wichtig, für eine internationale Vernetzung, um Künstler*innen kennenzulernen und mit neuen Themen in Berührung zu kommen.

Was wünschst du HELLERAU für die Zukunft?

Generell wünsche ich mir bessere Förderstrukturen für Künstler*innen und Institutionen wie HELLERAU, weil auch Produktionsorte, die sich für die freie Szene verantwortlich fühlen, von den Förderstrukturen abhängig sind. Ich wünsche mir noch mehr Austausch mit dem Dresdner Publikum. Internationales Arbeiten und Leben ist so wichtig für uns alle, Perspektivwechsel, Kontexte und Begegnungen mit Menschen und Themen prägen die künstlerische Arbeit und sind auch essenziell für eine diverse Stadtgesellschaft.

Das Gespräch führten Helene Lindicke und Henriette Roth



Werden Sie Freund*in und unterstützen, begleiten und erleben Sie HELLERAU!

Mit einer Mitgliedschaft im Freundeskreis HELLERAU e.V. gehen Sie eine Beziehung mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste ein, aber vor allem mit den Menschen, die mit diesem Haus verbunden sind: mit Künstler*innen aus nah und fern, mit Freund*innen des Freundeskreises, mit Besucher*innen und mit dem Team von HELLERAU.

Mit einer Mitgliedschaft im Freundeskreis HELLERAU e.V. unterstützen Sie HELLERAU finanziell. Die Jahresbeiträge kommen ausschließlich künstlerischen Projekten oder kulturellen Initiativen und Aktionen zugute. Über die Verwendung werden die Freund*innen von der künstlerischen Leitung informiert. Mit Ihrem Engagement für HELLERAU – diesem für Dresden und weit darüber hinaus so besonderen Ort – tragen Sie zur weiteren Verankerung von HELLERAU in der Dresdner Stadtgesellschaft bei und unterstützen die weitere Entwicklung des Festspielgeländes.

Eine Mitgliedschaft im Freundeskreis HELLERAU e.V. bedeutet vor allem viele Entdeckungen und Freude an den Künsten!

Als Freund*in von HELLERAU e.V.

- werden Sie persönlich über Programmhilights informiert,
- erhalten Sie Einladungen zum Spielzeitstart und zu Festivaleröffnungen,
- sind Sie zu ausgewählten Proben, Showings und Künstler*innengesprächen eingeladen,
- können Sie auf Einladung von HELLERAU einmal im Jahr eine ausgewählte Vorstellung kostenfrei allein oder zu zweit besuchen,
- erhalten Sie Führungen durchs Haus – vom Dach bis in den Keller,
- werden Sie zum Sommerfest im Kulturgarten HELLERAU eingeladen,
- können Sie an der alljährlichen Kulturreise in eine andere Stadt teilnehmen.

Mitgliedsbeiträge

- Einzelpersonen ab 50 €/Jahr
- Paare ab 90 €/Jahr
- Ermäßigungsberechtigte ab 35 €/Jahr
- Firmen- und Fördermitgliedschaften ab 400 €/Jahr

Let's be friends!

Vorstand: Gisela Staupe (Vorsitzende), Valerie Eckl, Michael Laniado, Andreas Nattermann, Jörg Röder, Oswald van de Loo, Wilhelm Zörgiebel

Kontakt: freundeskreis-hellerau@web.de
www.hellerau.org/freundeskreis

Freundeskreis HELLERAU

Eine Veranstaltungsreihe des Bündnisses internationaler Produktionshäuser

volles Programm!

Kunst & Begegnungen

Okt '24

bis Okt '25

FFT Düsseldorf

HAU Hebbel am Ufer Berlin

HELLERAU – Europäisches

Zentrum der Künste Dresden

Kampnagel Hamburg

Künstler*innenhaus Mousonturm

Frankfurt am Main

PACT Zollverein Essen

tanzhaus nrw Düsseldorf

Weitere Infos und Termine:
➔ produktionshaeuser.de

Ein Projekt des Bündnisses internationaler Produktionshäuser, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Produktionshäuser



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Foto: Arlette Bobb Willis

 **DEUTSCHES
HYGIENE-MUSEUM
DRESDEN**

**AUSSTELLUNGEN
2025**

Abenteuer Mensch
Dauerausstellung

Welt der Sinne
Dresdner Kinder-Museum

Luft. Eine für alle
bis 10. August 2025

Freiheit
Eine unvollendete Geschichte
21. Juni 2025 bis 31. Mai 2026

AUßERDEM:

Vorträge & Lesungen
Gesprächsformate
Performative Events
Filme, Konzerte, uvm



DRESDNER MUSIKFESTSPIELE

LIEBE

17.5.–14.6.2025

**CHICAGO SYMPHONY ORCHESTRA | WIENER
SYMPHONIKER | LONDON PHILHARMONIC
ORCHESTRA | RONAN KEATING | LARS EIDINGER |
JANINE JANSEN | MAX HERRE & JOY DENALANE |
u.v.a.m.**

 **Ostächsische
Sparkasse Dresden**  **SÄCHSISCHE ZEITUNG**  **Festspiele der
Landeshauptstadt
Dresden**  **Dresden**  **SACHSEN**

Die Dresdner Musikfestspiele sind eine Einrichtung der Landeshauptstadt Dresden. Sie werden gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus und mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Premiere
28. Juni 2025
Zweiteiliger Ballettabend

Vice Versa
Sidi Larbi Cherkaoui
Imre & Marne van Opstal

Tänzerisch
Grenzen ausloten.

Semperoper Ballett
Sächsische Staatskapelle Dresden

Alle Termine finden Sie auf → semperoper.de

© Paul Rousteau / Rose, Paris

**Semperoper
Ballett**



Projekt Partner
Sparkassen-Finanzgruppe Sachsen
Ostächsische Sparkasse Dresden
Sparkassen-Versicherung Sachsen
LBBW



37 FILMFEST DRESDEN 
INTERNATIONAL SHORT FILM FESTIVAL

8-13 APRIL 2025

FILMFEST-DRESDEN.DE   #FFDD25  DRESDEN.FILMFEST

LAGO HELLERAU

#RESTAURANT

Freitag, Samstag und
an Vorstellungstagen
ab 17.30 Uhr

#CANTEEN

Mittwoch bis Freitag
12.00–14.00 Uhr

#BAR

Immer vor und nach
Vorstellungen

Reservierungen & Anfragen: hello@bar-lago.de

www.bar-lago.de

0351/2646245

Tanzplattform Deutschland 2026

Save
the Date

11. – 15. März 2026

Die Tanzplattform Deutschland präsentiert alle zwei Jahre in einer anderen Stadt die bundesweit bemerkenswertesten Tanzproduktionen. 2026 findet das Großereignis des zeitgenössischen Tanzes bereits zum zweiten Mal in Dresden statt. Neben dem Festspielhaus HELLERAU öffnen viele weitere Spielstätten der Landeshauptstadt ihre Bühnen für das Festival. Freuen Sie sich auf Produktionen, die neue Perspektiven eröffnen, spannende Begegnungen und inspirierende Impulse für die Tanzlandschaft von morgen.

Mehr Infos:
www.tanzplattform2026.de

Jetzt Newsletter abonnieren
und immer up to date bleiben



49

Festival Tanz Highlight

Weltoffenes Dresden

#WOD

Wir sind als Dresdner Kulturinstitutionen Teil der Zivilgesellschaft.

Wir verpflichten uns mit Kunst und Kultur dafür einzustehen.

Wir zeigen gemeinsam Haltung für Vielfalt, Solidarität und Respekt.

Wir brauchen ein demokratisches Umfeld – ein weltoffenes Dresden.

weltoffenesdresden.com

Besucherzentrum

HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste im Seitengebäude West
Karl-Liebnecht-Straße 56,
01109 Dresden

Öffnungszeiten

Di, Do, Fr 11–18 Uhr

Mi 11–16 Uhr

Sa 13–18 Uhr

So/Feiertag (01.04. – 31.10.) 11–16 Uhr

Abendkasse

öffnet eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn

Tickets

+49 351 264 62 46

ticket@hellerau.org

www.hellerau.org

sowie an weiteren Reservix-
Vorverkaufsstellen

Ermäßigungen

Ermäßigte Preise gelten für Kinder bis 14 Jahre, Schüler*innen, Studierende, Auszubildende, Freiwillige (Bundesfreiwilligendienst/Freiwilliges Soziales Jahr/Freiwilliger Wehrdienst), Inhaber*innen von Sozialpässen deutscher Gemeinden/des Dresden-Passes, Inhaber*innen des Dresdner Ehrenamtspasses sowie schwerbehinderte Menschen ab 80 Prozent (GdB) und deren Begleitperson.

Das HELLERAU-Magazin erscheint zweimal jährlich (Januar und September). Auf Wunsch senden wir Ihnen das HELLERAU-Magazin gern kostenlos zu. Bitte schreiben Sie uns dafür eine Mail an presse@hellerau.org.

Service

Specials

Doppelpack

Bei ausgewiesenen Doppelveranstaltungen an einem Abend erhalten Sie 50% Ermäßigung auf das günstigere Ticket der beiden Veranstaltungen. Dieser Service ist nur an der Abendkasse oder im Besucherzentrum buchbar.

Vier für Drei

Ob viermal allein, zweimal zu zweit oder einmal zu viert: Die jeweils vierte bzw. günstigere Karte gibt's geschenkt. Das Angebot gilt nur für gekennzeichnete Veranstaltungen.

Als Familie nach HELLERAU

Mit einem individuellen Familienticket erhalten Sie Tickets für Ihre gesamte Familie zum vergünstigten Preis.

Als Gruppe nach HELLERAU

Ab 12 Personen erhalten Sie Tickets zum vergünstigten Gruppenpreis.

Weitere Specials und mehr Infos unter:
www.hellerau.org/specials

Kulturpass – Wir sind dabei!

Wenn du 2024 18 Jahre alt geworden bist und dich bis 31. Dezember 2024 erfolgreich in der Kulturpass-App identifiziert hast, dann kannst du dein Kulturpass-Budget noch bis 31.12.2025 nutzen.

Mehr Infos unter www.kulturpass.de.

Aller guten Dinge sind vier!

Mit unseren HELLERAU Cards können Sie ganz nach Ihren persönlichen Bedürfnissen aus vier verschiedenen Modellen wählen.

Ihre Vorteile:

- attraktive Rabatte beim Ticketkauf**
- Teilnahme an Pre-Sale-Aktionen und Vorkaufsrecht für ausgewählte Veranstaltungen
- Einladungen zu besonderen Veranstaltungen
- auf Wunsch kostenlose Zusendung von Monatsprogramm oder HELLERAU-Magazin

Nur 9€ für Dresden-Pass
Inhaber*innen

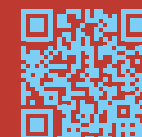
HELLERAU Card	Basic	Plus	Premium	4Students
Preis	19 €	29 €	249 €	9 €
Preis ermäßigt *	9 €	19 €	149 €	—
Rabatt **	25 %	50 %	100 %	50 %
Gültigkeit für eine Spielzeit	☑	☑	☑	☑
Automatische Verlängerung	☑	☑	—	—
Vorkaufsrecht für Tickets	☑	☑	☑	—
Last-Minute-Tickets	—	—	—	☑
Freier Eintritt **	—	—	☑	—
Exklusivleistungen	☑	☑	☑	—

* gilt für Ermäßigungsberechtigte und Personen bis 25 Jahre

** Gilt für alle Veranstaltungen von HELLERAU und der Dresden Frankfurt Dance Company; gilt nicht für Sonderformate und -veranstaltungen, Workshops, Fremdveranstaltungen und Führungen des Deutschen Werkbundes Sachsen e.V.

Alle Informationen, FAQ und Konditionen: www.hellerau.org/hellerau-card

Jetzt
bestellen!



HELLERAU-Team 2024/2025

Intendanz

Carena Schlewitt

Kaufmännische und Verwaltungsdirektion

Martin Heering

Programm

Carena Schlewitt (Künstlerische Leitung)

Judith Hellmann (Künstlerische
Referentin Intendanz)

Moritz Lobeck (Programmleitung Musik/Medien)

André Schallenberg
(Programmleitung Theater/Tanz)

Birte Sonnenberg
(Künstlerische Mitarbeit Programm)

Frank Geißler (Programmreferent Musik)

Janka Dold (Residenzprogramm,
Bündnis internationaler Produktionshäuser)

Saskia Ottis (Künstlerische Referentin Programm,
Bündnis internationaler Produktionshäuser)

Franziska Ruoss (Projekt explore dance)

Elisabeth Krefta (Künstlerische Produktionsleitung
Tanzplattform 2026)

Christoph Bovermann (Künstlerische Projekt-
leitung Tanzplattform 2026)

Kommunikation, Audience Development, Besucherservice

Henriette Roth (Leitung)

Justine Büschel (Online-Kommunikation)

Jule Fuchs (Leitung Audience Development)

Isabelle Zschömitzsch (Leitung Besucherservice)

Isabel Matthäus (Projektmitarbeit,
Bündnis internationaler Produktionshäuser)

Charly Harazim, Helene Lindicke (FSJ Kultur)

Produktion

Andreas Lorenz (Leitung)

Dana Bondartschuk (Stellvertr. Leitung)

Michael Lotz (Produktionsleitung)

Charlotte Keck (Produktionsleitung)

Tanita Gola (FSJ Kultur)

Verwaltung

Martin Heering (Leitung)

Friederike Beye (Assistenz)

Friedemann Heinrich, Katrin Meinig
(Finanzmanagement)

Susan Storm (Personalbüro)

sowie eine Person im Vertragsmanagement

Technik

Kai Kaden (Technische Leitung)

Tobias Blasberg (Bau- und Bühnenplanung)

Sven Gerd Rosche (Hausinspektor)

Patrick Lauckner (Leitung Bühne)

Benjamin Henrichs, Hendryk Wenige (Bühnenmeister)

René Müller, Roman Keilhofer (Obermaschine)

Peter R. Fiebig, Friedrich Rau, Stefan Röser, Frank

Rohleder, Ralf Schmidt, Peter Tirpitz,

Martin Zitzmann (Mitarbeit Bühne)

Falk Dittrich (Leitung Beleuchtung)

Matthias Remlinger (Beleuchtungsmeister)

Moritz Arndt, Friedemann Wetzel
(Fachkräfte Beleuchtung)

Till Seigfried (Leitung Ton- und Medientechnik)

Johannes Petzold (Stellvertr. Leitung Ton-
und Medientechnik)

Malte Biederbeck (Fachkraft Ton/Medien)

Emil Theodor Brandis, Benjamin Haubold,

Fiona Ava Müller, Franz Roller (Auszubildende)

Besucherzentrum

Christine Reich, Alica Müller

(Führungen i.A. Deutscher Werkbund)

sowie weitere Personen i.A. von Power GmbH
(Besucherservice Ticketing)

Vorderhaus

Volker Sielaff (Leitung) sowie weitere Personen
i.A. von Power GmbH

HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste

Karl-Liebknecht-Str. 56

01109 Dresden

T: +49 351 264 62 0

F: +49 351 264 62 23

www.hellerau.org

Redaktion:

HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste

Art Direktion & Gestaltung: Any Studio

Druck: siblog Dresden,

gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

Führungen durch das Festspielhaus

Jeden Freitag 12:30 Uhr, Preis: 6/4 €. Zusätzliche Führungen für Gruppen ab 15 Personen sowie gesonderte Führungen (deutsch oder englisch) sind nach Vereinbarung möglich. Auf Wunsch bietet der Deutsche Werkbund Sachsen auch Führungen durch die Gartenstadt Hellerau an.
Anmeldung: Deutscher Werkbund Sachsen e.V.
fuehrungen-sachsen@deutscher-werkbund.de
+49 351 880 2007

Hellerau entdecken

Die Website www.hellerau-entdecken.de informiert in Deutsch, Englisch, in einfacher Sprache und Gebärdensprache über die Geschichte und Gegenwart in Hellerau.

BALANCE – ein Hörspaziergang durch die Gartenstadt

Der künstlerische Audiowalk vom Studio Urbanistan erkundet die verschlungenen Wege und architektonischen Zeugnisse der Gartenstadt auf der Suche nach der eigenen BALANCE.

Dauer: ca. 1 Std. 30 Min.

Ausgabe mp3-Player im Besucherzentrum HELLERAU
(bis spätestens 2 Std. vor Schließung des Besucherzentrums)

6/4 € zzgl. 20 € Pfand

Mehr Infos unter: www.hellerau.org/balance

Gastronomie im Festspielhaus

Die LAGO bar + kitchen bietet wöchentlich wechselnde Gerichte mit Fokus auf saisonalem Angebot und Bewusstsein für die Herkunft der Produkte. Weitere Infos unter www.bar-lago.de

Sicherheit

Das Vorderhauspersonal der POWER PERSONEN-OBJEKT-WERKSCHUTZ GMBH begleitet die Veranstaltungen von HELLERAU sicher und kompetent und steht Ihnen bei allen Fragen sehr gern zur Verfügung.



Stand: Januar 2025, Änderungen vorbehalten.

Projektförderungen und Partner

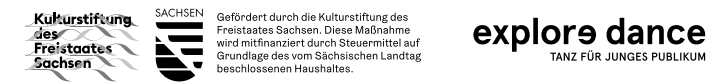
HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste ist eine Bühne der Landeshauptstadt Dresden.



HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste ist neben FFT Forum Freies Theater Düsseldorf, HAU Hebbel am Ufer Berlin, Kampnagel Hamburg, Künstler*innenhaus Mousonturm Frankfurt am Main, PACT Zollverein Essen und tanzhaus nrw Düsseldorf Mitglied im Bündnis internationaler Produktionshäuser, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste als Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Dresden (Kulturraum) wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Partner



Ausblick

Februar – Juni 2025

- 05. – 08.02.** **Nebenan/Zblízka**
Unabhängige Kunst
aus der Slowakei
- 14.02.** **œnm. œsterreichisches
ensemble fuer neue musik**
Musik versus Barbarei
- 15. & 16.02.** **Devid Striesow
& Stefan Weinzierl**
Die Blechtrommel
- 21.02.** **raster. soundtrack
europe 20—25**
Electronic Music Selection
- 28.02. –
09.03.** **Dresden Frankfurt
Dance Company
& Ioannis Mandafounis**
A Land Within
- 06. – 08.03.** **Michael Neil McCrae
& Company**
EIN MANN / EIN WORT
- 14. & 15.03.** **She She Pop**
Bullshit
- 15. – 17.03.** **the guts company**
Auf der Suche nach dem
verlorenen Schnee
- 21. & 22.03.** **10 Jahre Floor on Fire**
- 28.03. –
20.04.** **32. Dresdner Tage der zeit-
genössischen Musik (DTzM)**
Mit Ensemble Modern, Ensemble inter-
contemporain, Ensemble Musikfabrik,
Elbland Philharmonie Sachsen u.v.m.
- 24. & 25.04.** **Sasha Waltz & Guests**
Beethoven 7
- 26.04.** **Lange Nacht der
Dresdner Theater**
- 01.05.** **go plastic company
& Kolleg*innen**
Tanz in den Mai
- 03.05.** **Ioannis Mandafounis**
SCH!
- 09. – 11.05.** **Tanzklassen & Dresdner
Jugendsinfonieorchester
des Heinrich-Schütz-
Konservatoriums**
MASSE
- 23. – 31.05.** **Dresden Frankfurt
Dance Company**
Forsythe/Hauert
- 06.06.** **Manu Delago**
Snow from Yesterday Tour
Im Rahmen der Dresdner Musik-
festspiele
- 13. – 21.06.** **Watch Out!**
Festival für Jung und Alt
Mit Akram Khan Company, Jasmine
Morand, go plastic company, Caroline
Beach & Saida Makhmudzade und
ZINADA
- 25. – 28.06.** **Im Dreieck springen**
Tanzbegegnungen zwischen
Polen, Tschechien &
Deutschland